



SCHULPROGRAMM DER REALSCHULE AM KATTENBERGE



(ÜBERARBEITUNG 2020)



Inhaltsverzeichnis

	Vorwort	4
	Das Schulprogramm der Realschule Am Kattenberge - Eine Maßnahme zur Qualitätssicherung unserer gemeinsamen Arbeit	
1	Das Leitbild der Realschule Am Kattenberge	5
2	Die Entwicklungsziele	6
3	Die Schwerpunkte der Arbeit	
4	Der Unterricht an der Realschule Am Kattenberge	8
4.1	Der Übergang von der Grundschule an die Realschule	
4.2	Das Förderkonzept	9
4.3	Inklusion	11
4.4	Das Methodenkonzept	13
4.5	Das IT-Konzept (in Überarbeitung)	15
4.6	Die Berufswahlvorbereitung	
4.7	Das Fortbildungskonzept	16
4.8	Das Konzept für den Vertretungsunterricht	17
4.9	Wahlpflichtkurse / Profile	20
5.	Prävention an der Realschule Am Kattenberge	21
5.1.	Gewaltprävention	
5.1.1	Zusammenarbeit mit der Polizei Buchholz	
5.2	Suchtprävention	22
5.3	Erwachsen werden - Lions Quest	
5.4	Curriculum Mobilität	23
5.5	Sicherheitskonzept	27
5.6	Umgang mit Schuldistanz / Schulabsentismus	30
6.	Beratung an der Realschule Am Kattenberge - Das Beratungskonzept	
6.1	Träger der Beratung an der Realschule Am Kattenberge	31
6.1.1	Schulleitung	
6.1.2	Lehrkräfte	
6.1.3	Beratungslehrerin	32
6.1.4	SV-Lehrerin	33
6.1.5	Personalrat	
6.1.6	Schulmediatoren	34
6.1.7	Fachbereichsleiter / Fachleiter	
6.1.7.1	Fachbereich Wirtschaft	35



6.1.8	Gleichstellungsbeauftragte	35
6.1.9	Schüler	36
6.1.9.1	Streitschlichter / Schülerpaten	36
6.2	Mediencouts	38
7.	Projekte	39
7.1	Schulverein	
7.2	Hausaufgabenbetreuung	
7.3	Patenschaften	
7.4	Dreh ab	40
7.5	Mediothek	41
7.6	Schulessen	
7.7	Brötcheneltern	
7.8	Tag der offenen Tür	42

Anhang

- Schulvertrag
- Schulordnung
- Arbeits- und Sozialverhalten



Vorwort

„Nur wenn ich weiß, wo ich hinwill, komme ich an.“

Liebe Leserinnen und Leser,

diesem Grundsatz folgend arbeiten wir, das Kollegium, Schüler- und Elternvertreter der Realschule Am Kattenberge, an unserem Schulprogramm.

Da nun wesentliche Ziele, Aufgaben, Inhalte und Methoden unserer Schule schriftlich dargelegt sind, sind sie für alle Beteiligten transparent, können überprüft und verändert werden.

So wie die Gesellschaft sich verändert, so wird auch Schule sich immer neuen Aufgaben und Herausforderungen stellen. Daher sind alle Mitglieder unserer Schulgemeinschaft angesprochen, dieses Schulprogramm auf der Basis gemeinsamer Grundsätze zum Wohl unserer Schülerinnen und Schüler weiterzuentwickeln.

Um den Bildungs- und Erziehungsauftrag zu erfüllen und damit der Verantwortung für unsere Schülerinnen und Schüler gerecht zu werden, stützen wir uns auf drei Grundsätze, denen Sie in den einzelnen Abschnitten unseres Schulprogramms immer wieder begegnen werden.

- Intensive und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Schülern und Eltern. Lehrer, Schüler und Eltern bilden die Schulgemeinschaft, die gemeinsam plant, entwickelt und handelt.
- Unser Schulmotto: „Eine Schule der Vielfalt. Ein Ort, an dem sich alle wohlfühlen und viel lernen.“
- Öffnung der Schule nach außen durch regelmäßige Zusammenarbeit mit außerschulischen Institutionen.

Die ersten beiden genannten Ziele unserer Schule sind eng miteinander verzahnt, weil das eine Ziel das andere bedingt.

Schüler werden durch klare Regeln der Zusammenarbeit gestützt. Sie fühlen sich nicht nur angenommen, sondern auch als Persönlichkeiten ernst genommen. Folglich gehen sie gern in die Schule, lernen in der Regel effizient und erfolgreich. Erfolgreiches Lernen und die damit verbundene Zufriedenheit und Anerkennung bewirken weitere Motivation, wodurch sich der Kreis unserer Ziele im Schulmotto schließt.

Lassen Sie uns und lasst Ihr Euch, liebe Schülerinnen und Schüler, diesen Weg unseres Schulprogramms weitergehen und Verbesserungen mit Einsatz entwickeln.

Im Namen der Schulgemeinschaft

Fabian Linder
Realschulrektor

Christoph Renn
Realschulkonrektor

Anja Nickel
2. Realschulkonrektorin



1. Das Leitbild der Realschule Am Kattenberge

Das Schulprogramm ist ein grundlegendes Konzept für die pädagogische Zielvorstellung einer Schule. Zugleich ist das Schulprogramm ein Instrument zur Qualitätssicherung und -entwicklung der Schule. Das Schulprogramm enthält Inhalte und Organisationsformen für den Unterricht und für das Schulleben nach innen und außen. An dem vorliegenden Schulprogramm der Realschule Am Kattenberge arbeiten, gestalten und entwickeln alle an unserer Schule beteiligten Gruppen - Schüler, Lehrer und Eltern - gemeinsam mit.

Am Beginn eines jeden Schulprogramms steht das Leitbild einer Schule. Das Leitbild unserer Schule lautet:

„Eine Schule der Vielfalt - Ein Ort, an dem sich alle wohlfühlen und erfolgreich lernen.“

Wohlfühlen

In unserer Schulgemeinschaft sind alle willkommen.

- Wir übernehmen Verantwortung für uns und andere.
- Wir zeigen Respekt und Höflichkeit im Umgang miteinander.
- Wir handeln und helfen und schauen nicht weg.
- Wir lösen Konflikte gewaltfrei.
- Wir halten uns an gesellschaftliche und schulische Regeln.
- Wir gestalten gemeinsam ein bewegtes und gesundes Schulleben.
- Wir reflektieren das eigene Verhalten.
- Wir gehen mit dem Gebäude und dem Inventar achtsam um und halten es sauber.

Erfolgreich lernen

Wir lernen von- und miteinander.

- Wir bereiten uns optimal auf unseren individuellen Werdegang vor.
- Wir schöpfen unser persönliches Lernpotenzial aus.
- Wir fördern und fordern fachliche und methodische Kompetenzen.
- Wir lernen unter Berücksichtigung aktueller Fachbezüge.
- Wir motivieren uns gegenseitig zur Leistungsbereitschaft.
- Wir fördern Neugier, Offenheit und die Freude am Lernen.
- Wir nutzen die Vielfalt der Schülerinnen und Schüler als Chance für das Lehren und Lernen.



2. Die Entwicklungsziele

Die Entwicklungsziele der Realschule Am Kattenberge benennen das „*Wie gehen wir alle miteinander um*“ und „*Wo wollen wir letztendlich hin*“, damit unsere Schüler am Ende ihrer Realschullaufbahn als junge Erwachsene in ein eigenverantwortliches Leben starten können:

- Unsere Schule ermutigt zu Offenheit, zu gegenseitigem Respekt, zum disziplinierten Engagement und zur Leistungsbereitschaft.
- Es ist uns wichtig, dass das soziale Miteinander an unserer Schule von Toleranz und freundlichem Umgang, Bereitschaft zur Leistung und Übernahme von Verantwortung geprägt wird. Gesellschaftliche und soziale Kompetenz soll nicht nur vermittelt, sondern auch gelebt werden.
- Konflikte, die sich im täglichen Miteinander ergeben, werden gewaltfrei gelöst.
- Wir gestalten eine lebendige Schule, in der sich alle Beteiligten über den Unterricht hinaus für gemeinsame Aktionen engagieren und verantwortlich fühlen. Hierzu gehört auch die Öffnung nach außen.
- Die schulinternen Lehrpläne sind die Grundlage unserer Arbeit. Lehrerinnen und Lehrer arbeiten schülerzentriert, sind offen für alternative Unterrichtsformen und streben Methodenvielfalt an. Im Unterricht wird die Wirklichkeit für die Schüler begreifbar gemacht.
- Um eine größtmögliche Transparenz bei der pädagogischen Arbeit zu erreichen, bemühen sich alle am Schulprozess Beteiligten um die Beibehaltung eines einheitlichen Ordnungsrahmens, wozu auch der Schulvertrag und die Schulordnung der Realschule Am Kattenberge gehören.
- Die Förderung individueller Stärken und das Respektieren persönlicher Eigenarten sind uns ein wichtiges Anliegen bei der täglichen Zusammenarbeit.
- Wir wollen ein freundliches und sauberes Erscheinungsbild unserer Schule erhalten und fortlaufend gestalten. Das Ergebnis ist eine schöne, saubere Schule als offenes Haus für Eltern, Schüler und Lehrer.
- Die Schülerinnen und Schüler sollen nach dem Besuch der Realschule Am Kattenberge in der Lage sein, ihr Leben und ihre weitere Ausbildung selbstständig zu bewältigen.

3. Die Schwerpunkte der Arbeit

Um unser Leitbild zu verwirklichen, setzen wir folgende Schwerpunkte in unserer Arbeit:

Für eine **kooperative Zusammenarbeit** zwischen Eltern und Schule dienen unsere ...

- Elternsprechtage,
- Elternabende,
- Infoabende,
- Tage der offenen Tür
- und gemeinsame Konferenzen.



Der körperlichen **Gesundheit** dienen ...

- unser Schul-Sanitätsdienst,
- die Sportturniere,
- Schlittschuhlaufen und Skifahrt,
- unser Sicherheits- und Verkehrskonzept,
- der schulärztliche Dienst und spezielle Mädchenberatungen,
- der Hauswirtschaftsunterricht,
- der Schulsport,
- der Schwimmunterricht,
- die Pausenaktivitäten
- und ein zur Bewegung anregender, aber auch der Regeneration dienender Schulhof.

Einem **gewaltfreien, offenen und freundlichen** Miteinander dienen ...

- der Schulelternrat,
- der Schulvorstand,
- die Unterstützung durch den Schulverein,
- Klassenfahrten und Exkursionen,
- Theaterbesuche,
- Projekte zur Gewaltprävention,
- die Lions-Quest-Stunden,
- die Kooperation mit der Kontaktpolizistin,
- die Streitschlichter,
- die Beratungslehrerin und Mediatoren,
- der Mittagstisch,
- die Brötcheneltern,
- das Team der Mediothek,
- die Schnuppertage für die Grundschüler und die Treffen mit den Grundschullehrern
- und vieles mehr.

Wir unterstützen unsere Schüler neben dem Unterricht in **fachlicher** und **pädagogischer** Hinsicht, indem wir ...

- einen Bewerberfachtage durchführen,
- am Börsenspiel und am Känguru-Wettbewerb teilnehmen,
- einen Lesewettbewerb für die 6. Klassen veranstalten,
- ein Afrikaprojekt unterstützen,
- ein Energiesparprojekt des Landkreises eingebunden haben,
- ein Mediotheksteam unter der Leitung unserer Schulassistentin aufgebaut haben,
- die Streitschlichterausbildung ermöglichen,
- Kooperationen mit dem Kunstverein der Stadt und dem Bossard Tempel pflegen,
- Praktika zur Berufsfindung durchführen,
- am Zukunftstag teilnehmen,
- einen Besuch im BIZ und beim Job-Treff organisieren,
- das AOK-Bewerbertraining anbieten,
- Projektwochen veranstalten,



- viele Wahlpflichtkurse mit praktischer Orientierung anbieten,
- das Lions-Quest-Programm umsetzen,
- den Erwerb des *European Computer Driving License* (ECDL) fördern.

Weiterhin organisieren wir mit Unterstützung der Eltern Klassen-, Schul- und außerschulische Aktivitäten und nehmen unter anderem die Hilfe von museumspädagogischen Diensten, verschiedenen Referenten im Rahmen von Fortbildungen (z.B. SCHILF), Schulpsychologen und Jugendamt sowie von Lehramtsanwärtern im Vorbereitungsdienst in Anspruch.

Nur wenn Schule und Elternhaus ihre Erziehungsverantwortung wahrnehmen, können wir unseren Bildungs- und Erziehungsauftrag unter diesen Aspekten verwirklichen.

4. Der Unterricht an der Realschule Am Kattenberge

4.1 Der Übergang von der Grundschule an die Realschule

Das Schulprogramm der Realschule Am Kattenberge verdeutlicht in seiner Zielsetzung die Notwendigkeit eines „sanften Übergangs“ der Grundschüler an unsere Schule. Die Realschule Am Kattenberge bemüht sich, diesen Übergang für die Grundschüler angenehm und angstfrei zu gestalten. Dies geschieht durch ein frühes Heranführen der Grundschüler an unsere Schule einerseits und eine gute Zusammenarbeit mit den Grundschulen andererseits.

Die Grundschüler haben bei einem Schnuppertag die Gelegenheit, unsere Schule und das Schulgelände kennenzulernen, so dass ihnen die neue Umgebung bereits bekannt ist. An diesem Tag nehmen sie auch am Unterricht der 5. Klassen teil.

Unsere Schule wird durch verschiedene Vertreter unserer Schulgemeinschaft den interessierten Eltern der 4. Klassen auf einem Infoabend vorgestellt.

Im Rahmen der Einschulungsfeier werden den neuen Schülern und Eltern die zukünftigen Klassenlehrer und Fachlehrer sowie die Mitarbeiter der Schule vorgestellt.

Es findet in der ersten Unterrichtswoche noch kein Unterricht nach Stundenplan statt, sondern der Klassenlehrer übernimmt überwiegend diese Einführungswoche. Hierbei wird er durch die Schülerpaten unterstützt. Das Hauptanliegen in dieser Zeit besteht darin, die Schüler auf den Schulalltag an unserer Realschule vorzubereiten.

Zu Anfang steht das gegenseitige Kennenlernen im Vordergrund. Danach werden folgende Fähigkeiten eingeübt:

- Regeln des Zusammenlebens entwickeln und einhalten,
- Lern-,
- Arbeits-,
- Gesprächs-
- und Kooperationstechniken.



Während der Einführungswoche werden den neuen 5. Klassen Paten aus den 9. Klassen zur Seite gestellt, die sich zur Aufgabe machen, als Ansprechpartner und zur Problemlösung zur Verfügung zu stehen. Sie dienen auch als Bus-Paten, die den Fahrschülern zeigen, wann und wo ihre Busse nach Unterrichtsschluss am Schulzentrum abfahren.

Nach Ablauf dieser Woche sind die Schüler gut für den Schulalltag an der Realschule Am Kattenberge vorbereitet.

Zum Konzept des sanften Übergangs gehört weiterhin eine gute und kontinuierliche Zusammenarbeit mit den Grundschulen. Jährlich treffen sich die ehemaligen Grundschullehrer der Schüler aus den 4. Klassen mit den Klassenlehrern der 5. Klassen zu einem Erfahrungsaustausch. Diese regelmäßigen Jahrestreffen werden erweitert durch...

- regelmäßige Planungsziele der Schulleiter,
- regelmäßige Teilnahme der Englischkollegen an den Englischfachtagungen der Grundschulen
- und durch gemeinsame Fachkonferenzen.

4.2 Das Förderkonzept

Individuelles Fördern und Fordern erbringt Erfolg für den Einzelnen und letztendlich auch für die Gesellschaft.

Dieser Aussage folgend, erfordert es, eine gezielte und regelmäßige Beobachtung der Schwächen und Stärken eines jeden Schülers vorzunehmen.

Das Lernen soll unterstützt und gestaltet werden, damit nachhaltige und selbstständige Leistungen bei allen Schülerinnen und Schülern erkennbar werden.

Der Beobachtungsbogen zur individuellen Lernentwicklung fordert und fördert den systematischen Austausch aller an diesem Prozess Beteiligten. Absprachen und Vereinbarungen zwischen Lehrkraft - Schüler - Eltern sind eine notwendige Voraussetzung dafür.

Nur eine verantwortungsvolle Zusammenarbeit aller ist zielführend:

Wir fördern unsere Schülerinnen und Schüler begabungsgerecht zum Erfolg.

Leitziele	Qualitätsstandards	Maßnahmen
1. Wir erfassen systematisch die Stärken und Schwächen unserer Schüler.	Gemäß Erlass des MK vom 03.02.2004 erstellen wir für jeden Schüler ein Stärken- und Schwächenprofil in den Kernfächern.	Dazu führen wir das Formblatt für jeden Schüler. Die Grundlage der individuellen Lernentwicklung bilden u.a.: <ul style="list-style-type: none"> - Beobachtungen der Fachlehrer - Diagnosebögen für Deutsch, Englisch,



		<p>Mathe</p> <ul style="list-style-type: none"> - Förderpläne für jeden Schüler
<p>2. Wir kommunizieren regelmäßig über die Stärken und Schwächen unserer Schüler.</p>	<p>Alle Lehrer ermitteln besondere Begabungen / Schwächen unserer Schüler. Die Fachlehrer jeder Klasse beraten über die Stärken und Schwächen der Schüler und ermitteln den individuellen Förderbedarf.</p> <p>Wir informieren Schüler und Eltern über Fördermöglichkeiten und beraten sie gegebenenfalls über den individuellen Förderbedarf.</p> <p>Wir würdigen die besonderen Leistungen unserer Schüler durch öffentliche Darstellung.</p>	<p>Bis zum Beginn des 2. Halbj. findet in jeder Klassenstufe unter Leitung des Klassenlehrers eine Dienstbesprechung der Fachlehrer statt. Die Ergebnisse werden auf dem Formblatt dokumentiert. Die Klassenlehrer melden den Fachleitern Deutsch, Englisch, Mathematik und der Schulleitung den Förderbedarf und besondere Begabungen.</p> <p>Die Eltern werden auf Informationsveranstaltungen (SER-Sitzungen, Elternsprechtagen, Gesamtkonferenzen, ggf. Elternabenden) über das Förderkonzept informiert; die Schüler vom Klassenlehrer. Eltern, Schüler und Fachlehrer erhalten nach Beendigung der Fördermaßnahmen Rückmeldung durch „den Förderlehrer“.</p> <p>Zur Dokumentation dienen z.B. die Homepage, die Info-Broschüre.</p>
<p>3. Wir bieten bedarfsgerechte Förderangebote für begabte und leistungsschwächere Schüler.</p>	<p>In den Kernfächern bieten Fachlehrkräfte individuelle Förderung an.</p>	<p>Schüler der Klassenstufe 5 werden durch eine zusätzliche Stunde in Deutsch, Englisch oder Mathematik ihrer individuellen Lernentwicklung entsprechend gefördert.</p> <p>Förderschullehrer und Sonderpädagogen unterstützen individuell.</p>
<p>4. Wir individualisieren die Lernwege der Schüler so weit wie möglich im Unterricht.</p>	<p>Wir wenden Methoden der Differenzierung des Unterrichts und der Selbstevaluation des Lernens an, um den Schülern Lernräume gemäß ihrem Leistungsstand und ihren Begabungen zu öffnen.</p>	
<p>5. Wir bieten begleitende Fördermaßnahmen an.</p>	<p>Das Fach Informatik beinhaltet grundlegende</p>	<p>Alle Schüler der Klasse 5 nehmen am Fach Informatik teil,</p>



	<p>Fördermöglichkeiten für die Kernfächer.</p> <p>Die Hausaufgabenbegleitung für Klasse 5/6 fördert begabte und leistungsschwächere Schüler.</p>	<p>das zusätzlich zur allgemeinen Studentafel verbindlich ist.</p> <p>Schüler der 9./10. Klassen bieten zweimal wöchentlich eine Hausaufgabenbegleitung an. In der Konzeption und Durchführung engagieren sich zusätzlich Lehrkräfte.</p>
--	--	---

4.3 Inklusion

Der Niedersächsische Landtag hat am 20.03.2012 das Gesetz zur Einführung der inklusiven Schule vom 23.03.2012 (Nds. GVBl. S. 34) verabschiedet, mit dessen Artikel 1 das Niedersächsische Schulgesetz (NSchG) geändert wurde.

Mit dem Gesetz werden insbesondere die folgenden Ziele verfolgt:

- Schülerinnen und Schüler mit und ohne Behinderung sollen an jedem Lernort innerhalb Niedersachsens ihren Bedürfnissen und Ansprüchen entsprechend lernen können,
- für alle Schülerinnen und Schüler soll die notwendige Qualität und der erforderliche Umfang an Unterstützung gesichert sein,
- die Zusammenarbeit aller an der Förderung eines Kindes bzw. Jugendlichen beteiligten Personen und Institutionen soll gewährleistet sein und
- sonderpädagogische Bildungs-, Beratungs- und Unterstützungsangebote sollen ein qualitativ hochwertiges gemeinsames Lernen ermöglichen.

Die Realschule Am Kattenberge arbeitet seit vielen Jahren mit Schülerinnen und Schülern mit einem besonderen Unterstützungsbedarf und begleitet sie erfolgreich auf Ihrem individuellen Bildungsweg. Durch die jahrelange enge Zusammenarbeit mit mobilen Diensten konnten die Lehrkräfte auf diesem Gebiet sehr viele Erfahrungen sammeln und sind mithilfe von Förderschullehrkräften, Sonderpädagogen, Schulbegleiterinnen und Schulbegleitern sowie der Inklusionsbeauftragten bestens vorbereitet, auf individuelle Bedürfnisse der betroffenen Schülerinnen und Schüler professionell einzugehen. Die Hilfsmittel und technische Ausstattung entspricht dem aktuellen Stand, sodass insbesondere auch der Förderbedarf *Hören* adäquat abgedeckt wird.

Arbeitsplatzbeschreibung der im gemeinsamen Lernen arbeitenden Regelschul- und Förderschullehrkräfte und Sozialpädagogen

Förderschullehrer/in	Realschullehrer/in	Sozialpädagogen
<p><u>Inhaltliche Bedingungen</u></p> <p>Unterricht</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gemeinsamer Unterricht, in dem verschiedene Kooperationsformen 	<p><u>Inhaltliche Bedingungen</u></p> <p>Unterricht</p> <ul style="list-style-type: none"> • Differenzierter Unterricht- Berücksichtigung individueller Förderpläne 	



<p>durchgeführt / erprobt werden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterricht für Schüler mit Unterstützungsbedarf findet in gemeinsamer Verantwortung von Förderschul- und Realschullehrern statt <p>Förderung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Innere / äußere Differenzierung in Kleingruppen, Einzelarbeit oder Teamteaching • Fördermaterialien (Vorschläge, Bereitstellung, Archivierung) <p>Diagnostik</p> <ul style="list-style-type: none"> • Begleitende Lernstandsdiagnose <p>Beratung / Koordinierung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Eltern / Lehrkräfte / SchülerInnen • Schulische Institutionen (Sozialpädagogen, Jugendamt, Schulpsychologin) • Außerschulische Institutionen (Therapeuten, Ärzte, Kliniken) • Eine wöchentliche Koordinierungs- und Beratungsstunde <p>Dokumentation</p> <ul style="list-style-type: none"> • Förderpläne für Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf 	<ul style="list-style-type: none"> • Einsatz spezieller Fördermaterialien <p>Förderung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Binnendifferenzierung <p>Diagnostik</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erhebung von Informationen für den Unterricht, auf der Basis der aktuellen Lernstandsdiagnostik <p>Beratung / Koordinierung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Eltern / Lehrkräfte / SchülerInnen, schulische Institutionen (Sozialpädagogen, Jugendamt, Schulpsychologin) • Außerschulische Institutionen (Therapeuten, Ärzte, Kliniken) • Kooperation mit FachlehrerInnen • Beratungsstunde • Dokumentation von Gesprächsergebnissen <p>Dokumentation</p> <ul style="list-style-type: none"> • Förderpläne, Zeugnisse • Zeugnisse für SchülerInnen mit Unterstützungsbedarf gemeinsam mit der Förderschullehrerin 	
---	--	--



4.4 Das Methodenkonzept

Das Methodenkonzept der Realschule Am Kattenberge ist auf der Grundlage von Vorschlägen der Fachkonferenzen entwickelt worden. Das Konzept wurde erstmals in der Gesamtkonferenz vom 19.12.2005 verabschiedet. Hinzukommende Methoden werden fortlaufend ergänzt.

Klasse 5

- Arbeiten in der Bibliothek (Deutsch)
- Internetrecherchen
- Erstellen von Lernplakaten
- Einführung in das Referat (Erdkunde)
- Kartenarbeit
- Diagramme am PC erstellen (Mathematik)
- Dynamische Geometrie-Software verwenden
- Einführung in das Referat (Religion / Werte und Normen)
- Einüben der Protokollführung (Physik)

Klasse 6

- Unterrichtsprotokolle und Referate (Biologie)
- Verfassen von Berichten (Deutsch)
- Nachschlagen im Wörterbuch
- Einüben von Präsentationen
- Referate (Religion / Werte und Normen / Geschichte)
- Internet-Recherchen (Französisch)
- Präsentationen
- Portfolio-Arbeit
- Lernplakate erstellen (Mathematik)
- Lernvideos erstellen
- Modelle von Körpern erstellen
- Durchführung von Umfragen
- Einüben der Protokollführung (Physik)

Klasse 7

- Umgang mit der Bibliothek und dem Internet (Biologie)
- Informationsentnahme von (Sach-)Texten (Deutsch)
- Referate (Religion / Werte und Normen / Geschichte / Erdkunde / Politik)
- Präsentationen (Französisch)



- Portfolio-Arbeit
- Entwickeln von Arbeitsblättern (Mathematik)
- Tabellenkalkulationsprogramme (Mathematik / Physik)

Klasse 8

- Unterrichtsprotokolle und Referate (Biologie)
- Referate / Buchvorstellungen (Deutsch)
- Lesetechniken und Lesestrategien zum Leseverstehen anwenden
- Anwendung des Textverarbeitungsprogramms Word
- Nutzen von Rechtschreibhilfen - auch in digitaler Form
- Szenisch spielen und gestalten
- Anwendung von PowerPoint (Englisch)
- Referate (Geschichte / Erdkunde / Politik)
- Portfolio-Arbeit / Präsentationen (Französisch / Wirtschaft)
- Erstellen von Modellen
- Tabellenkalkulation (Mathematik / Physik)

Klasse 9

- Verfassen von Protokollen (Deutsch)
- Entwickeln von Diskussionen
- Leserbriefe verschiedener Medien untersuchen
- Referate (Geschichte / Erdkunde / Politik)
- Tabellenkalkulation (Mathematik)
- Math. Probleme mit „Erklärvideos“ erläutern
- Portfolio-Arbeit / Präsentationen (Französisch / Wirtschaft)
- Tabellenkalkulation (Physik)

Klasse 10

- Gestaltung und Strukturierung mündlicher Vorträge (Biologie)
- Mediengestützte Präsentationsverfahren
- Arbeit mit der Bibliothek und dem Internet
- Präsentationen (Deutsch)
- Referate (Religion / Werte und Normen /
- Geschichte / Erdkunde / Politik)
- Tabellenkalkulation (Mathematik)



- Zeichnen mit Zeichenwerkzeug
- Darstellung und Untersuchung von Anwendungs- und Alltagsaufgaben am Activeboard
- Anwendungsaufgaben im Gelände / Gebäude
- PowerPoint (Französisch)
- Referate: (Physik)
- Mediengestützte Präsentationstechniken

Klasse 5 – 10 Musik

Handhabung von Instrumenten, technischen Geräten etc.
zusätzlich alle Methoden laut Erlass „Die Arbeit in der Realschule“, Punkt 4.4
(Ausnahme Tabellenkalkulation)

4.5 Das IT-Konzept

(IN ÜBERARBEITUNG)

4.6 Berufswahlvorbereitung

Die Berufsvorbereitung ist ein wichtiger Bereich in der Realschule, der federführend vom Fach Wirtschaft umgesetzt wird.

Bei der Berufswahlorientierung ist es von großer Wichtigkeit, den Schülerinnen und Schülern beratend zur Seite zu stehen und ihnen in ihrer Lebensplanung Hilfestellung zu geben.

Neben den allgemeinen Themenbereichen im Unterricht hat die Berufswahlorientierung im Fach Wirtschaft eine hervorgehobene Bedeutung. Der Erwerb berufsbezogener Erkenntnisse im Unterricht und an außerunterrichtlichen Lernorten unterstützen die Schüler bei der Berufswahl und bereiten sie auf den Einstieg in eine qualifizierte Berufsausbildung vor.

Die von der Schule angebotenen Maßnahmen und Lerninhalte werden kontinuierlich aktualisiert.

Folgende institutionalisierte Maßnahmen fördern an der Realschule Am Kattenberge die Berufsfindung:

- Betriebspraktika in Kl. 9 und in Kl. 10
- Informationsveranstaltungen zu weiterführenden Schulen, zum Ausbildungsplatz-Angebot in der Region und in Hamburg
- Bewerberfachtage mit Firmen aus verschiedenen Berufsfeldern



- Bewerbertraining in Kl. 9 mit der AOK, Simulation für den „Ernstfall“, Assessmentcenter im Klassenraum

- Rollenspiele
- Besuch des JOB-Treffs in der BBS
- Besuch des (mobilen) BIZ (Berufsinformationszentrum), Information zu Einrichtungen der Agentur für Arbeit, Quellenmaterial auf CD und im Internet zur Berufsfindung
- Projekt Unternehmensstart / NFTE in Kl. 9
- Projekt Schülerfirma in den Profulfächern Kl. 9 und 10
- Unterrichtliche Aktivitäten zur Berufswahlvorbereitung
- Regelmäßiger Besuch der Berufsberaterin
- Erstellung von Berufscollagen
- Betriebserkundungen, Exkursionen
- Expertenbefragung, Fachleute (ggf. ehemalige Schüler) berichten
- Regelmäßige Teilnahme am Börsenspiel in Kl. 10
- Eignungstest in Kl. 9, mehrstündig, mit Ruhr-Universität-Bochum oder GEVA-Institut
- Im Deutschunterricht werden Form und Inhalt von Bewerbungsschreiben und Lebenslauf erarbeitet
- Arbeit mit Broschüren
- Zukunftstag (in erster Linie für Klasse 5 - 8)
- Vorträge von Krankenkassen zum Thema „Sozialversicherungen“
- Vorträge von Banken oder Sparkassen zum Thema „Geldverkehr“
- Besuch von Berufsbörsen / -messen
- Informationsbeschaffung im Internet

4.7 Das Fortbildungskonzept

Das Fortbildungskonzept der Realschule Am Kattenberge steht im Einklang mit den Entwicklungszielen und den Schwerpunkten der Arbeit an der Realschule Am Kattenberge, die im Schulprogramm verankert sind. Diese sollen durch Aus- und Fortbildung gestärkt und ausgebaut werden. Bestehende Komponenten des Schulprofils werden somit - wie beispielsweise durch die Ausbildung der Beratungslehrerin - zu dauerhaften, für die Schule gewinnbringenden Einrichtungen.

Die Grundlagen des Fortbildungskonzeptes sind eng verzahnt mit den Grundlagen der Bewirtschaftung von Landesmitteln und dem Konzept zur Personalentwicklung an der Realschule Am Kattenberge. In der Dienstbesprechung vom 17. Oktober 2007 wurde im Hinblick auf ein Fortbildungskonzept erstmals folgender Beschluss einstimmig gefasst:

„Im Rahmen der Verfügbarkeit für Fortbildungsmaßnahmen, die der Schule dienen, übernimmt die Schule die Kosten.“

Aus dem Beschluss ergeben sich für unsere Schule folgende Ziele:

- Die Fortbildungen der Kolleginnen und Kollegen sowie Mitarbeiter/innen der Realschule Am Kattenberge orientieren sich schwerpunktmäßig an den Zielsetzungen, die im Schulprogramm der Realschule Am Kattenberge verankert sind.



- Diese Fortbildungen werden jeweils (nach den Beschlüssen des Schulvorstandes) aus dem Budget der Landesmittel bezahlt.
- Die Ergebnisse der besuchten Fortbildungen werden den thematisch relevanten Gremien der Schule vorgestellt.

Eine Aus- und Fortbildung soll folglich nicht nur dem Einzelnen dienen, sondern auch und vor allem der Schule Möglichkeiten und neue Perspektiven für ihre Arbeit eröffnen (siehe hierzu auch: *Entwicklungsziele und Schwerpunkte der Arbeit, Arbeit der Beratungslehrerin, Erwachsen werden – Das Zukunftsprogramm von Lions-Quest*).

Aus diesem Grund fanden im Juni und im September 2018 gemeinsame Fortbildungen zu dem Thema „Erstellung eines schuleigenen Konzeptes zur inklusiven Schulentwicklung“ in der Schule statt.

4.8 Konzept für den Vertretungsunterricht

Zum Alltag einer jeden Schule gehört der Vertretungsunterricht. Jede in Vertretung erteilte Unterrichtsstunde steht für die Vermeidung von Unterrichtsausfall. Daher ist die Entwicklung eines wirksamen Vertretungskonzeptes für die Sicherung des Unterrichts und der angebotenen Bildungsqualität unumgänglich. Dass nicht jede Unterrichtsstunde in der Schule planmäßig vertreten werden kann, z.B. auf Grund von Krankheiten, ist unvermeidlich. Entscheidend ist jedoch, mit welchen Strategien eine Schule diesen Ereignissen begegnen kann. In diesem Sinne ist das Konzept für den Vertretungsunterricht an der Realschule Am Kattenberge zu verstehen.

An der Realschule Am Kattenberge fällt Vertretungsunterricht durch Fort- und Weiterbildung der Lehrkräfte, Klassenfahrten, Exkursionen, Projekte und Praktika, Erkrankung von Lehrkräften und weiteren Gründe an. Diese Unterrichtsstunden müssen organisiert werden. Voraussetzung für sinnvollen Vertretungsunterricht ist eine hohe Kooperationsbereitschaft von allen Beteiligten. Besonders gefordert in diesen Situationen sind die Lehrkräfte der Realschule Am Kattenberge, denn sie sind es, die eine fremde Lerngruppe oder ein anderes Fach übernehmen. Der Betonung der Ernsthaftigkeit von Vertretungsunterricht durch die Lehrkraft folgt das Ernstnehmen dieses Unterrichts durch die Schüler. Daraus ergeben sich folgende Konsequenzen:

- In der Regel sind Erledigung von Hausaufgaben oder Selbstbeschäftigung der Schüler kein sinnvolles Konzept für den Vertretungsunterricht. Im Einzelfall können sie sich aber als situationsadäquat erweisen.
- Die Gestaltung von Vertretungsstunden ist als eigene didaktische Aufgabe zu verstehen und zu lösen. Hierbei sind die von der fehlenden Fachlehrkraft gestellten Aufgaben als sinnvolle Hilfe zu nutzen.

Ziel des Konzeptes für den Vertretungsunterricht ist es, ...

- so wenig Unterricht wie möglich ausfallen zu lassen.
- die Qualität und die Kontinuität des Unterrichts so weit wie möglich zu erhalten.



- Transparenz, Eindeutigkeit und Nachvollziehbarkeit bei der Erteilung von Vertretungsunterricht für das Kollegium, für die Schüler und für die Eltern zu erzielen.

Vier Grundsätze für den Vertretungsunterricht

1. Vertretungsunterricht ist im Grundsatz Unterricht und in der Regel auch Fachunterricht.
2. Generell wird versucht, alles zu vertreten. Um aber eine allzu große Belastung der Lehrkräfte zu vermeiden, können Randstunden ausfallen. Die Unterrichtskernzeit für die Klassen 5 bis 7 wird von der 2. bis zur 5. Unterrichtsstunde gewährt.
3. Die Mehrarbeit und Belastung, die durch Vertretungsunterricht verursacht werden, sollen auf das notwendige Maß beschränkt und auf das Kollegium ausgewogen verteilt werden.
4. Der fachfremde Vertretungsunterricht ersetzt nicht gleichwertig den ausfallenden Fachunterricht, bietet aber eine sinnvolle Möglichkeit, wenn dieser Unterricht gut gestaltet wird. Die fachfremde Lehrkraft kann und sollte ohne zu zögern mit Themen arbeiten, die seinem Fachwissensbereich entstammen.

Formen des Vertretungsunterrichtes

- **Ausfall einer Lehrkraft über einen kurzen Zeitraum:**

Die Vertretung einer Lehrkraft über einen kurzen Zeitraum wird in folgender Abstufung vorgenommen:

1. Lehrkräfte, die unterrichtsfrei haben, verlagern ihren (Fach-)Unterricht in die zu vertretenden Unterrichtsstunden (Unterrichtsverlagerung). Hierbei handelt es sich um Lehrkräfte, die in der betreffenden Lerngruppe unterrichten. Der eigentlich für diese Stunde vorgesehene Fachunterricht entfällt bei einer solchen Verlagerung.
2. Sind diese Fachlehrer nicht verfügbar, vertreten entsprechende Fachlehrkräfte den Unterricht.
3. Ist dies auch nicht möglich, vertreten als letzte Möglichkeit Lehrkräfte, die weder Bezug zum Fach noch Bezug zur Lerngruppe haben, den Unterricht und beherzigen Grundsatz 4 (siehe oben).

- **Ausfall einer Lehrkraft über einen längeren Zeitraum:**

Fällt eine Lehrkraft über einen längeren Zeitraum aus, wird ein langfristiger, sich wiederholender Vertretungsplan entwickelt, um den Fachunterricht aufrecht zu erhalten. Die Anpassung des Stundenplans und die befristete Änderung der Stundentafel dienen dabei der Sicherung der Unterrichtsqualität.

Bei Ausfällen über mehrere Wochen oder Monate bemüht sich die Schulleitung um die Bewilligung einer Vertretungslehrkraft („Feuerwehrlehrkraft“). Die Schulleitung informiert bei einem langfristigen Ausfall einer Lehrkraft den Schulleiterrat.



Organisation des Vertretungsunterrichts

- Der Stand des Vertretungsplanes ist von allen Kolleginnen und Kollegen mehrmals am Tag zur Kenntnis zu nehmen.
- Die Vertretung von Lehrkräften, die eine Fort- und Weiterbildung absolvieren, eine Exkursion oder eine Klassenfahrt unternehmen oder das Praktikum oder ein Projekt betreuen, wird durch die frei werdenden Kollegen übernommen (Statt-Vertretung). Lehrkräfte, die „unterwegs“ sind, lassen Aufgaben für ihre Lerngruppen in der Schule beim Konrektor zurück. Lehrkräfte, die durch die Abwesenheit einer Lerngruppe frei werden (Freisetzung), ersetzen Lehrkräfte, die mit den Lerngruppen unterwegs sind. Lehrkräfte, deren Einsatz in der Situation nicht notwendig ist, erhalten eine Minderarbeitsstunde.
- Bei nicht vorhersehbarer Abwesenheit muss dies am ersten Tag bis 7.30 Uhr (möglichst früher!) gemeldet werden. Die voraussichtliche Dauer der Abwesenheit soll möglichst mitgeteilt werden, spätestens aber am selben Tag bis zur 2. großen Pause.
- In der Regel stellt die fehlende Lehrkraft Aufgaben und Unterrichtsmaterial für die betroffenen Lerngruppen. Diese werden entweder bei der Krankmeldung per Fax oder E-Mail (konrektor@rsamkattenberge.de) übermittelt. Ist dies nicht möglich, stellen die Fachlehrer der betroffenen Lerngruppen, die an diesem Tag unterrichten, Aufgaben und Unterrichtsmaterial zur Verfügung.
- In den Klassen 5 bis 8 kommt – möglichst – immer eine Vertretung zum Einsatz. Dafür erhält die Lehrkraft eine Mehrarbeitsstunde.
- In den Klassen 9 und 10 kann die Aufsicht von einer im benachbarten Klassenraum unterrichtenden Lehrkraft übernommen werden, falls der Lerngruppe eine selbstständige Stillarbeit zuzutrauen ist (Betreuung). Eine Aufgabe für die Klasse wird von einem Fachlehrer der betroffenen Klasse gestellt. In diesem Fall erhält die betreuende Lehrkraft eine halbe Mehrarbeitsstunde.
- Bei einem Extremfall, z. B. bei einer hohen Anzahl von fehlenden Lehrkräften oder einer unvorhersehbaren Vertretung der 1. Unterrichtsstunde, kommt es zur Anwendung des folgenden Verfahrens: Lehrkräfte, die in den höheren Klassen unterrichten, stellen diesen Klassen eine Aufgabe und werden bei den jüngeren Jahrgängen eingesetzt.
- Mehr- oder Minderarbeitsstunden beziehen sich ausschließlich auf erteilte bzw. auf nicht erteilte Unterrichtsstunden. Tritt der Fall ein, dass eine Lehrkraft im Verlauf eines Schuljahres eine hohe Anzahl von Mehrarbeitsstunden erreicht hat, werden diese mit dem folgenden Schuljahr verrechnet. Gleiches gilt selbstverständlich auch für Minderarbeitsstunden. Das vorliegende Konzept für den Vertretungsunterricht basiert auf Grundlage des Erlasses *Flexibler Unterrichtseinsatz der Lehrkräfte gem. §4Abs.2 Satz1 der Verordnung über die Arbeitszeit der Lehrkräfte an öffentlichen Schulen (ArbZVO-Lehr)*. Somit gelten für Mehr- und Minderarbeitsstunden die im Erlass



aufgestellten Regelungen selbstverständlich auch an der Realschule Am Kattenberge.

- Zusätzlich geleistete Stunden sind zeitnah und nach Absprache abzubauen.
- Wenn absehbar ist, dass am Folgetag die 1. Unterrichtsstunde nicht geleistet werden kann, informiert der Klassenlehrer die Lerngruppe (z.B. über IServ, bei jüngeren Klassen durch Telefonkette).

Inhalt des Vertretungsunterrichts

Der Unterricht in einem bestimmten Fach soll, wenn möglich, nach den Vorgaben der zu vertretenden Lehrkraft weitergeführt werden. Kann in der Vertretungsstunde der Fachunterricht nicht fortgeführt werden, sollen Grundkompetenzen für das entsprechende Fach oder die entsprechende Klassenstufe mit den Schülern geübt werden.

*Beschluss Dienstbesprechung vom 21. September 2016
Beschluss Schulvorstand vom 27. September 2016*

4.9 Wahlpflichtkurse / Profile

In den Jahrgängen 6 - 8 werden an der Realschule Am Kattenberge Wahlpflichtkurse angeboten. Die Schüler haben die Möglichkeit, für jeweils ein Schuljahr zwei Kurse ihrer Wahl zu belegen. Hierbei wird versucht, die Erst- und Zweitwünsche der Schüler zu berücksichtigen.

Die Kurse können von allen Fachkollegen in ihren jeweiligen Fächern angeboten werden. Jeder Kurs wird wöchentlich zwei Stunden erteilt.

Die Ausnahme bildet der Wahlpflichtkurs Französisch. Dieser Kurs wird vierstündig erteilt. Somit können die Schüler keinen zweiten Kurs belegen. Wenn Französisch bis einschließlich der 10. Klasse gewählt wurde, so muss auf einer weiterführenden Schule keine zweite Fremdsprache mehr belegt werden.

Die Wahlpflichtkurse zählen – bis auf Französisch – zu den Kurzfächern und sind wie diese auch versetzungsrelevant.

Für den Doppeljahrgang 9 und 10 wählen die Schüler einen Profilkurs. Dieser Kurs besteht aus zwei Teilbereichen, die jeweils pro Woche zweistündig von zwei Fachlehrern unterrichtet werden. In der Regel werden die Erst- und Zweitwünsche der Schüler berücksichtigt.

Folgende Profilkurse stehen zur Auswahl:

- Französisch (Weiterführung aus Klasse 8)
- Gesundheit / Fitness
- Technik
- Wirtschaft / Hauswirtschaft



Auch hier bildet Französisch wieder insofern die Ausnahme, da es sich hier nur um ein Fach handelt.



5. Prävention

5.1 Gewaltprävention

Die Grundlage für das Zusammenleben und Arbeiten an der Realschule Am Kattenberge ist der **Schulvertrag**. Die Kerngedanken dieses Vertrages sind Höflichkeit, Respekt vor Mitmenschen und Sachen, aktive Übernahme von Verantwortung und Leistungsbereitschaft. Jeder Schüler, seine Erziehungsberechtigten und der Schulleiter als Vertreterin des Lehrerkollegiums unterschreiben den Schulvertrag mit dem Eintritt des Schülers in die Realschule Am Kattenberge. Alle verpflichten sich mit ihrer Unterschrift die Rechte, Pflichten und Regeln des Zusammenlebens zu kennen, zu achten und einzuhalten. So soll es für jeden möglich sein, sich an der Realschule Am Kattenberge wohl zu fühlen und etwas zu leisten. Denn wer sich wohl fühlt, ist auch in der Lage gute Leistungen zu bringen. Und wer gute Leistungen erbringt, fühlt sich wohl.

Ergänzt wird der Schulvertrag durch die **Schulordnung**, die das alltägliche Miteinander im Schulleben klar regelt. Die Schulordnung wird in regelmäßigen Abständen überarbeitet, um neusten Entwicklungen im Schulleben und in der Gesellschaft zu entsprechen.

Neben Schulvertrag und Schulordnung bildet das **Konzept der Gewaltprävention** einen entscheidenden Faktor für das Zusammenleben an der Realschule Am Kattenberge. Das Thema *Gewalt* findet an unserer Schule nicht nur unterrichtliche Einbindung, sondern den Schülern wird durch verschiedene Projekte und Einrichtungen ein wirksamer Umgang mit dem Thema *Gewalt* ermöglicht. Als feste Größe wird im Folgenden die Präventionsarbeit der Polizei in den Klassen 5, die Suchtprävention sowie *Erwachsen werden – das Zukunftsprogramm von Lions-Quest* vorgestellt.

5.1.1 Prävention durch Polizei in den Klassen 5

Die Realschule Am Kattenberge steht in engem Kontakt mit den Kontaktbeamten der Buchholzer Polizei. Gleich zu Beginn des 5. Schuljahres betreut ein Kontaktbeamter die Schüler im Unterricht zum Thema *Gewaltprävention*.

Anhand konkreter Beispiele stellt er Gewaltsituationen, die Kinder erleben können, dar. Er bietet ihnen verschiedene Möglichkeiten und Maßnahmen bei der Vermeidung gewalttätiger Auseinandersetzungen an und schult sie im richtigen Umgang mit Konflikten. Darüber hinaus ermutigt er die Schüler bei Gewalt und Erpressung nicht wegzuschauen, sondern sich vertrauensvoll an erwachsene Vertrauenspersonen oder an die Polizei zu wenden.

Bei aktuellen Problemen kommen die Kontaktbeamten in die Schule, sprechen mit den Betroffenen und versuchen, klärend einzugreifen. Die Zusammenarbeit zwischen der Realschule Am Kattenberge und der Polizei besteht seit Jahren mit großem Erfolg.



5.2 Suchtprävention

Neben der Aufklärung über die Gefahren von Süchten im Unterricht (u.a. in den Fächern Biologie - Auswirkungen auf den Körper / Wirtschaft sowie Werte und Normen – soziale und psychische Konsequenzen von Abhängigkeiten) findet im 6. Jahrgang ein erster Informationsblock rund um die verschiedenen Süchte durch die Reso-Fabrik statt.

Im 8. Jahrgang schließt sich die Projektwoche „Wer ist hier die Flasche?“ an. Organisiert wird dieses Projekt ebenfalls von der Reso-Fabrik in Absprache mit der Präventionsbeauftragten der Realschule. Während dieser Woche finden Exkursionen zur Suchtberatung und zu den Räumen der Reso-Fabrik sowie Besuche von Abhängigen hier in der Schule statt. Durch weitere Übungen, Aufgaben und Gespräche werden die Gefahren von Süchten durch verschiedene Kanäle vermittelt.

Über die Gefahren von Süchten rund um das Internet informieren die Medienscouts sowie von ihnen eingeladene Experten regelmäßig und bei aktuellen Anlässen.

5.3 Erwachsen werden - Das Zukunftsprogramm von Lions-Quest

Ziel ist es, dass alle Lehrerinnen und Lehrer der Realschule Am Kattenberge die Lions-Quest-Ausbildung besitzen.

Hört sich gut an und das ist es auch. Aber was verbirgt sich hinter Lions-Quest und seinem Zukunftsprogramm *Erwachsen werden*?

WER steckt dahinter? Lions-Quest ist entstanden als gemeinsames Projekt von Lions Club International und Quest International. Während Quest International für die pädagogische Arbeit verantwortlich ist, kümmert sich Lions Clubs International um die Verbreitung des Programms in den Schulen und um die Finanzierung des Unterrichtsmaterials und der Seminare für Lehrer. Lions-Quest ist mit dem Zukunftsprogramm *Erwachsen werden* – mit ausdrücklicher Unterstützung des Kultusministerium Niedersachsen - Partner für die Schulen.

WAS steckt dahinter? Das Programm *Erwachsen werden* will die Startchancen von Jugendlichen verbessern. Die Vermittlung von sozialen Kompetenzen und Stärkung der Persönlichkeit sind die wirkungsvollsten Instrumente zur Verminderung jugendlichen Problemsverhaltens. Sie wirken gegen Versagen in der Schule, Jugendkriminalität, Gewaltbereitschaft und Missbrauch von Suchtmitteln. Das Lions-Quest-Programm ist also ein Vorsorgeprogramm, welches Schülern im Alter von 10 bis 15 Jahren auf die selbstständige Bewältigung der bevorstehenden Aufgaben ihrer Lebensphase vorbereitet.

Erwachsen werden heißt, Jugendliche mit ihren Alters- und Alltagsproblemen ernst zu nehmen, auf ihre Gefühle einzugehen und ihnen die Bedeutung von traditionellen Grundwerten wie Respekt, Toleranz, Achtung und Verantwortung zu vermitteln. Wie lernen die Schüler dies am besten?



Indem die Schüler den Umgang mit diesen Werten mit sich selbst erleben.

Hierfür bietet das Programm vielfältige und abwechslungsreiche Möglichkeiten, die die Themen altersgerecht und lebendig umsetzen. Aufgrund dieser Ausrichtung ergänzt das Programm *Erwachsen werden* hervorragend das Förder- sowie Präventionskonzept der Realschule Am Kattenberge.

Das Programm wird seit dem Schuljahr 2006/2007 laut Beschluss der Gesamtkonferenz in den Klassen 5 und 6 verbindlich umgesetzt. Im Schuljahr 2007/2008 nahmen 10 Kollegen an einem weiteren Aufbaukurs teil, um eine dauerhafte Umsetzung des Programms zu garantieren.

Mit Beginn des Schuljahres 2008/2009 haben auch die Klassen 7 und 8 pro Woche eine Unterrichtsstunde zur Umsetzung von Elementen des Lions-Quest Programms. Seit dem Schuljahr 2015/2016 fließt das neue Lions-Quest-Programm *Erwachsen handeln* in die pädagogische Arbeit der Jahrgänge 8-10 ein, z. B. in Zusammenarbeit mit der Organisation Smily e.V. zum Thema „Cybermobbing / Umgang mit neuen Medien“ oder mit der Reso Fabrik zu Themen rund um die Drogenprävention.

5.4 Curriculum Mobilität

Einbindung der Vorgaben in den Fachunterricht der Realschule Am Kattenberge.

Folgende 10 Bausteine werden in den einzelnen Fächern aufgenommen:

1. Regeln und geregelt werden
2. Lebensräume – Lebensträume
3. Miteinander – Gegeneinander
4. Einsteigen – Umsteigen – Aussteigen
5. Tourismus: Unterwegs zu Hause
6. Verdammt in Rausch und Drogen
7. Global - lokal – egal
8. Führerschein im Kopf
9. Im Takt der Zeit
10. Verbrauchen und verbraucht werden

Klasse 5/6

	Stundenthema	Fach	Baustein
1	Wir helfen uns gegenseitig / Regeln im Zusammenleben	Projektwoche Kl. 5	Miteinander - Gegeneinander
2	Achtung Auto	Projektwoche Kl. 5	Regeln
3	Wir fahren mit dem HVV	Projektwoche Kl. 6	Ein-, Um-, Aussteigen
4	Schulordnung: Verkehrsordnung	Verfügungsstunde	Regeln
5	Sehen und gesehen werden	Physik	Miteinander -



			Gegeneinander
6	Mein Schulweg - Gefahrenpunkte	Kunst	Regeln
7	Wir helfen Menschen, die unsere Hilfe benötigen	Religion, W+N	Miteinander - Gegeneinander
8	Sicheres Fahrrad / Verkehrsregeln	Deutsch	Regeln
9	Regeln, an die wir uns halten müssen	Religion, W+N	Regeln
10	Verkehrssicheres Fahrrad: Einfacher Stromkreis, Reflektoren	Physik	Regeln
11	Der sichere Weg zur Schule (Wegbeschreibung)	Deutsch	Ein-, Um-, Aussteigen
12	Unfallbericht, Zeitungsbericht, Notruf absetzen	Deutsch	Miteinander - Gegeneinander
13	Finding the way (Anweisungen)	Englisch	Regeln
14	Niedersachsen: Erkunden des Nahraumes	Erdkunde	Ein-, Um-, Aussteigen
15	Leben in extremen Klimazonen	Erdkunde	Miteinander - Gegeneinander
16	Berlin / Verkehrsknotenpunkt	Erdkunde	Ein-, Um-, Aussteigen
17	Frankfurt / Zentrum des Luftverkehrs	Erdkunde	Ein-, Um-, Aussteigen
18	Hamburger Hafen	Erdkunde	Global – lokal - egal
19	Wolfsburg als Standort der Autoindustrie	Erdkunde	Global – lokal - egal
20	Tourismus im Harz	Erdkunde	Tourismus
21	Mobilität in der Altsteinzeit	Geschichte	Miteinander - Gegeneinander
22	Handelswege	Geschichte	Im Takt der Zeit
23	Der Nil / Verkehrs- und Lebensader	Geschichte	Im Takt der Zeit
24	Gründung von Kolonien (z.B. Reich der Griechen und der Römer)	Geschichte	Miteinander - Gegeneinander
25	Römer als Eroberer	Geschichte	Im Takt der Zeit
26	Stadtpläne und Verkehrswege	Geschichte	Regeln
27	Regeln im Mannschaftsspiel	Sport	Regeln
27	Prüfbogen 5 und 6	Vertretungsunterricht	Regeln
28	Fahrradkontrolle und Beleuchtung	Kontaktbeamter der Polizei, Obfrau Mobilität	Regeln

Klasse 7/8

1	Erwachsen werden	Lions-Quest Programm	Miteinander - Gegeneinander
2	Buchholz - Erkunden der Heimatstadt	Projektwoche Kl. 7	Global – lokal - egal
3	Amerika (Besuch des Auswanderungsmuseums)	Projektwoche Kl. 8	Lebensräume - Lebensträume
4	Verhaltenstraining im Schulbus und Schwimmbad	Sport	Regeln
5	Einschätzen der eigenen Kraft und Beweglichkeit	Sport	Miteinander - Gegeneinander
6	Konflikte - Konfliktverhalten	Religion, W+N	Miteinander -



			Gegeneinander
7	Finding the way - Describing your way on the tube	Englisch	Ein-, Um-, Aussteigen
8	Das Auge - ein wichtiges Sinnesorgan	Biologie	Regeln
9	Räumliches Sehen mit Auge und Gehirn / Bewegte Bilder	Biologie	Regeln
10	Alkohol – eine erlaubte Droge	Biologie, Deutsch	Verdammt in Rausch und Drogen
11	Regeln, an die wir uns halten müssen – Verantwortung und Verantwortlichkeit	Deutsch, Religion, W+N	Miteinander - Gegeneinander
12	Kolonialismus – uns gehört die Welt	Geschichte	Global – lokal - egal
13	Die Europäer erobern die Welt	Geschichte	Im Takt der Zeit
14	Das britische Empire	Geschichte	Im Takt der Zeit
15	Industrialisierung	Geschichte	Verbrauchen und verbraucht werden
16	Menschen verlassen ihre Heimat	Geschichte	Lebensräume - Lebensträume
17	Migration	Geschichte Politik	Lebensräume - Lebensträume
18	Massenmedien	Politik	Lebensräume - Lebensträume
19	Naturkatastrophen	Erdkunde	Global – lokal - egal
20	Tropischer Regenwald	Erdkunde	Global – lokal - egal
21	Zuordnungen: Berechnung des Benzinverbrauchs	Mathematik	Regeln
22	Verbrennungen – Gefahren - Sicherheitsmaßnahmen	Chemie	Regeln
23	Wasser: Aggregatzustände, vereiste Straßen; Löslichkeit von Salzen; Gefrierpunktveränderung durch Salz	Chemie Physik	Regeln
24	Bedeutung des Wasserstoffs als Antrieb für Fahrzeuge	Chemie	Lebensräume - Lebensträume
25	Steigung, Berechnungen im Gelände – Flächen und Entfernungen	Mathematik	Regeln
26	Die Schöpfung – Verantwortung für Natur und Lebensräume	Religion, W+N, Erdkunde	Tourismus
27	Stress – wenn das Herz schneller schlägt	Biologie	Regeln
28	Drogen – Wirkungen im Straßenverkehr	Biologie	Regeln
29	Un cas pour la police Un blessé à St. Malo	Französisch	Miteinander - Gegeneinander
30	Prüfbogen 7 und 8	Vertretungsunterricht	Regeln
31	Fahrradkontrolle und Beleuchtung	Kontaktbeamter der Polizei, Obfrau Mobilität	Regeln

Klasse 9/10

1	Möglichkeiten der praktischen Nächstenliebe im Alltag (Schulpatenschaften)	Religion, W+N	Miteinander - Gegeneinander
2	Was geht mich Indien an? (Entwicklungshilfe)	Religion, W+N,	Miteinander -



		Erdkunde	Gegeneinander
3	Verantwortung für die Gesellschaft (DRK, Unicef, Kindernothilfe)	Religion, W+N	Miteinander - Gegeneinander
4	Ordnung und Normen bei uns und in anderen Gesellschaften (Fluch und Segen von Freiheit)	Religion, W+N	Regeln
5	Welche tatsächlichen und scheinbaren Freiheiten bieten Gesellschaften mit starker Reglementierung? (Regime / Zwangsverheiratung / Beschneidung)	Religion, W+N	Regeln
6	Legale – Illegale Drogen / Sucht	WPK Biologie	Verdammt in Rausch und Drogen
7	Texte zum Thema Drogen	Deutsch, Religion, W+N	Verdammt in Rausch und Drogen
8	Kurzgeschichten zum Thema Mobilität	Deutsch	Miteinander - Gegeneinander
9	Perspektiven	Kunst	Lebensräume - Lebensträume
10	Werbung - Konsum - Marketing	Kunst, Wirtschaft	Miteinander - Gegeneinander
11	Berufliche und räumliche Mobilität	Wirtschaft	Ein-, Um-, Aussteigen
12	Promilleberechnung - Blutalkoholberechnung	Biologie	Regeln
13	Texte zur Unfallflucht	Deutsch	Miteinander - Gegeneinander
14	Zusammenhänge zwischen Zeit, Weg, Geschwindigkeit (Bremsweg)	Mathematik, Physik	Regeln
15	Kreisumfang, Radumfang, Fahrradtacho, Reifenmaße	Mathematik, Physik	Regeln
16	Bedeutung prozentualer Steigung (Steigungswinkel von Passstraßen)	Mathematik	Regeln
17	Entfernungsberechnung über Flüsse und Berge	Mathematik	Regeln
18	Schulsanitätsdienst	Arbeitsgemeinschaft	Miteinander - Gegeneinander, Führerschein im Kopf
19	Verkehrserziehung Bogen 9-12	Vertretungslehrer	Führerschein im Kopf
20	Mofa - bzw. Fahrradkontrolle und Beleuchtung	Kontaktbeamter der Polizei, Obfrau Mobilität	Regeln



5.5 Das Sicherheitskonzept

I Objekt Schule

Seit dem Umbau der Realschule Am Kattenberge sind folgende sicherheitsrelevante Maßnahmen umgesetzt worden.

Notfalltelefone

Notfalltelefone sind an wichtigen und für jeden Lehrer zugänglichen Orten installiert.

Räume

Alle Räume sind verschließbar.

Alle Räume sind von innen und außen durch eine Nummer gekennzeichnet.

Sprechanlage

Eine Sprechanlage, die das gesamte Gebäude der Realschule erreicht und von drei Orten (Sekretariat, Schulleiterbüro und Hausmeisterloge) zu betätigen ist, wurde installiert.

Amok-Alarmierung

Der Amok-Alarm ist eine verschlüsselte Sprechansage, die sich auf zwei verschiedene Arten aktivieren lässt.

- Per Handy und Kennworteingabe
- Über die Sprechanlage (Sekretariat, Schulleiterbüro und Hausmeisterloge)

Aufsicht

Der Hausmeister hält sich vor Unterrichtsbeginn und in den Pausen ansprechbar in der Loge auf.

Das Sekretariat ist in diesen Zeiten ebenfalls besetzt.

II Notfall - / Krisenplan



- Der Krisenstab besteht aus den Schulleiter/innen der drei Schulen im Schulzentrum. Sie verpflichten sich zu einer gemeinsam abgesprochenen Informationsweitergabe (z.B. zeitgleiche Herausgabe von Elterninformationen) und sofortiger gegenseitiger Information bei konkreten Bedrohungssituationen.
- Innerhalb dieses Krisenstabes besteht der Krisenstab der Realschule Am Kattenberge aus dem Schulleiter, dem stellv. Schulleiter, dem Sicherheitsbeauftragten und dem Personalrat.
- Der Krisenstab stimmt alle vorgesehenen Schritte mit der Polizei ab.
- Der Notfallplan wird durch die Sicherheitsbeauftragten aller drei Schulen abgestimmt.
- Die Brandschutzordnung (abgestimmt in allen Gremien der Realschule Am Kattenberge im Oktober 2008) gilt zusätzlich für eine Evakuierung im Notfall.

- Im Sekretariat ist ein Notfallordner hinterlegt, der aktuelle Stunden- und Raumpläne enthält.
- Der vorhandene Alarmplan und der Notfallordner werden vom Sicherheitsbeauftragten und dem stellv. Schulleiter fortlaufend aktualisiert.
- Es wird ein Codewort für den Notfall an das Kollegium / die Mitarbeiter der Schule gegeben. Es ist unerlässlich, dass dieses Codewort nur diesen Personen bekannt ist.
- Alle Lehrerinnen und Lehrer sollen ihr Handy in den Unterricht mitnehmen, um in einer Gefahrensituation sofort handeln zu können. Eine Liste mit den Handynummern und Telefonnummern der Verwaltung wird an die Kolleginnen und Kollegen ausgegeben und halbjährlich aktualisiert.
- Bei Gefahr im Verzug:
Sofortiges Verschließen der Klassenräume von innen, Schüler halten sich nicht vor Fenstern und Türen auf. Im Erdgeschoss halten sich die Schüler unter den Fenstern geduckt, damit sie von außen nicht gesehen werden können. Tische sind als Schutz aufzubauen (Verbarrikadieren). Schüler und Lehrer legen sich auf den Boden (OG). Lehrer nimmt telefonisch Kontakt mit der Verwaltung auf, nennt den Raum, schildert knapp die Situation und wartet auf Anweisungen.
- Kein Aufenthalt im Lehrerzimmer und im Kunstraum:
Der Aufenthalt im Lehrerzimmer während des Amokalarms ist dringend zu vermeiden. Hier ist weder das Verschließen der Tür noch das in Deckung gehen unterhalb der Fenster möglich. Das Lehrerzimmer gilt als wahrscheinliches Angriffsziel.

III Gewaltprävention



Die Gewaltprävention stellt aus Sicht der Realschule Am Kattenberge die bedeutsamste Säule des Sicherheitskonzeptes dar. Prävention hat die Aufgabe, Risikofaktoren zu reduzieren, die Gewalt verursachen können, und Schutzfaktoren aufzubauen, die der Entstehung von Gewalt entgegenwirken können.

Daher hat das Konzept „Soziales Lernen“ an der Realschule Am Kattenberge eine herausragende Bedeutung.

Zu diesem Konzept gehören folgende Projekte der Realschule Am Kattenberge:

- das Lions-Quest Programm
- die Ausbildung und Arbeit der Streitschlichter
- Ausbildung und Arbeit der ProzessbegleiterInnen „Soziales Lernen“
- Schulprinzip: Schüler helfen Schülern
 - a.) Patenschaften intern: Betreuung der 5. Klassen
 - b.) Patenschaften intern: Hausaufgabenbegleitung
- regelmäßige Unterweisungen zum Thema „Gewaltprävention“ im Unterricht durch die Kontaktbeamtin der Polizei Buchholz
- Gewaltprävention durch Beratung / Hilfe der Polizei
- Fachkonferenzbeschlüsse: Präventions- und Sicherheitskonzept für Mobilität / Gesundheit / Aufklärung / Sucht / Arbeits- und Laborsicherheit / Gewalt / Drogen
- der Schulvertrag und die Schulordnung
- Ausbildung, Fortbildung und Arbeit der Schulmediatorinnen der Realschule Am Kattenberge
- Ausbildung, Fortbildung und Arbeit der Beratungslehrerin der Realschule Am Kattenberge
- Beobachtung von verhaltensauffälligen Schülern anhand des Rasters „Kernfragen der Bedrohungsanalyse“ (Anlage des Landeskriminalamtes in der Informationsschrift vom März 2009)
- Kontakt zur Polizei: Informationsaustausch über verhaltensauffällige Schüler; Polizei kann gezielt überprüfen und ggf. Sicherungsmaßnahmen einleiten

Das Sicherheitskonzept der Realschule Am Kattenberge stützt sich auf themenbezogene Erlasse des MK zur Sicherheit sowie Prävention an Schulen; die Handreichungen „Zielgerichtete Gewalt und Amokläufe an Schulen“ des Landeskriminalamtes Niedersachsen sowie Dienstgespräche mit Vertretern der Polizei aus den Kommissariaten Buchholz und Harburg; Ergebnisse von Arbeitsgruppen,



Dienstbesprechungen, Schulvorstandssitzungen, Gesamtkonferenzen der Realschule Am Kattenberge zu Fragen der Sicherheit, Prävention sowie des sozialen Lernens.

Das Konzept wird fortlaufend aktualisiert.

5.6 Umgang mit Schuldistanz / Schulabsentismus

»Schuldistanz bedeutet, dass sich Kinder und Jugendliche geistig, zeitlich oder räumlich von ihrer Schule distanzieren.«

Es bedarf einer rechtzeitigen Kontaktaufnahme zu den Eltern, wenn häufige - auch entschuldigte - Fehlzeiten oder andere Auffälligkeiten bzgl. Schuldistanz auftreten.

Unterrichtsvermeidende Verhaltensweisen:

- sich unauffällig vom Unterricht abwende:
träumen, abschalten • sich ablenken lassen • sich nicht mehr beteiligen • häufiger Toilettenbesuch während des Unterrichts • häufiger Arztbesuch während der Unterrichtszeit
- sich auffällig vom Unterricht abwenden:
dazwischen rufen • stören • Normen verletzen • zeitweise vom Unterricht ausgeschlossen werden
- sonstige Hinweise
Leistungsrückstände • Mobbing • Nähe zu anderen Schuldistanzierten • Rückzug von Mitschülerinnen und Mitschülern

Die persönlichen Hintergründe von Schuldistanz / Schulabstinenz sind individuell unterschiedlich und erfordern somit auch unterschiedliche Herangehensweisen. Deshalb muss die folgende Reihenfolge (bis auf Punkt 1 und 2) nicht eingehalten werden.



1. Gespräch mit der Schülerin / dem Schüler (ggf. Einbeziehen der Beratungslehrerin / einer Vertrauensperson)
2. Informelles Gespräch mit den Eltern / den Erziehungsberechtigten
3. Vereinbaren von Regeln zum Beheben des Fehlverhaltens
4. (Regelmäßige) Evaluation der (erfolgreichen) Entwicklung
5. Ggf. Abhilfe durch Klassenkonferenz
6. Kontaktaufnahme zur „Resofabrik“ („Tu was“)
7. Meldung über Schulpflichtverletzungen an den Landkreis
8. Informationsübermittlung / Beratung mit dem Jugendamt

Schülerinnen und Schüler können wiedergewonnen werden, wenn Hilfen zur Verfügung stehen und Aufgabe der Realschule Am Kattenberge ist es, ihnen diese - wie es die jeweilige Situation erfordert - zu bieten.

6. Beratung an der Realschule Am Kattenberge – Das Beratungskonzept

Beratungen sind grundsätzlich ein integrativer Bestandteil des Bildungs- und Erziehungsauftrages einer Schule. In jeder Unterrichtsstunde und in vielen Gesprächen des außerschulischen Lebens haben Elemente von schulischer Beratung einen festen Platz. Daran sind alle Personen beteiligt, die Schule aktiv mitgestalten.

Beratung bedeutet, für schwierige Situationen ein Hilfsangebot zu schaffen und den Ratsuchenden bei der Findung von Lösungen zu unterstützen. Zu den Ratsuchenden können Schüler, Eltern und Lehrer zählen. Es können Einzel- oder Gruppenberatungen durchgeführt werden. Für eine optimale Lösungsfindung ist es möglicherweise notwendig, auf externe Beratungsstellen zu verweisen.

Bei jeder Beratung muss die Verantwortungsstruktur innerhalb der Schule beachtet werden.

Die Beratung hat das Ziel, ein Schulklima zu schaffen, in dem sich alle Personengruppen wohlfühlen. Probleme und Konflikte werden als Chance für Veränderungen gesehen und mit der Unterstützung von Beratern Lösungsstrategien entwickelt. Durch diese Hilfsangebote wird die Selbstständigkeit der Ratsuchenden gefördert. Sie erkennen neue Wege und übernehmen während des Beratungsprozesses für sich die Verantwortung. Die sozialen und persönlichen Kompetenzen werden dadurch gestärkt.

6.1 Träger der Beratung an der Realschule Am Kattenberge

Beratung findet in der Schule in vielfältiger Form (interne Berater) statt. Außerdem schließt sie auch außerschulische Berater (externe Berater/ Beratung) mit ein.



Die internen Berater an unserer Schule sind:

Schulleitung, Lehrkräfte, Beratungslehrerin, SV- Lehrerin, Personalrat, Schulmediatoren, Fachleiter, Fachbereichskonferenzleiter, Gleichstellungsbeauftragte, Schüler, Eltern.

Die externen Berater an unserer Schule sind:

Schulpsychologischer Dienst, Jugendamt, Polizei, Stadtjugendpfleger, Erziehungsberatungsstelle, Arbeitsamt, diverse Vertreter der Buchholzer Wirtschaft, Ärzte, Gesundheitsamt, Lerntherapeuten.

6.1.1 Schulleitung

Die Beratungsaufgaben der Schulleitung sind sehr vielseitig und breit gefächert:

- Schullaufbahnberatung für Eltern, Schüler¹ und Lehrkräfte z.B. bei Schulwechsel oder Wiederholungen einer Klasse
- Beratung von Eltern externer Schüler, die Informationen über die Schulform benötigen
- Beratung innerhalb der unterrichtlichen und erzieherischen Arbeit für Kollegen, Eltern und Schüler

- Konfliktberatung und Moderation zwischen Schülergruppen, Lehrer- Schülerkonflikten, Lehrer- Elternkonflikten oder Lehrer- Lehrerkonflikten
- Beratung zur Teamentwicklung
- Beratung zur Qualitätsentwicklung
- Beratung zu schulrechtlichen Fragen
- Beratung und Zusammenarbeit mit den anderen Schulen des Schulzentrums

6.1.2 Lehrkräfte

Beratung von Eltern und Schüler ist ein fester Bestandteil der unterrichtlichen und erzieherischen Arbeit des Lehrers. Dabei stehen die ganzheitliche Entwicklung der Schülerpersönlichkeit und die Erweiterung seiner sozialen Kompetenzen im Mittelpunkt.

Neben fachspezifischen Beratungen leisten sie Hilfestellungen, wenn soziale Konflikte im schulischen oder auch im privaten Umfeld den Lernerfolg hemmen oder verhindern. Um diesen Anforderungen gerecht zu werden, bauen die Lehrkräfte ihr Beratungssystem weiter aus und bieten Eltern und Schülern folgende Beratungsmöglichkeiten:

- Beratung der Schüler in Einzelfall- oder Gruppengesprächen zu Lern- und Verhaltensmerkmalen
- Beratung der Schüler zu Schullaufbahnfragen
- Beratung der Eltern in Fragen der Schullaufbahnberatung
- Beratung der Eltern zu Lern- und Verhaltensauffälligkeiten
- Beratung von Eltern und Schülern in schwierigen Lebenssituationen
- Beratung zum individuellen Lernentwicklungsstandes (Elternsprechtage)



6.1.3 Beratungslehrerin

Die Beratungslehrerin ist Teil des Kollegiums und gleichsam eine Ansprechpartnerin für alle Schüler, Eltern, Kollegen und der Schulleitung.

Das Beratungsangebot der Beratungslehrerin unterscheidet sich von den Beratungsangeboten der Klassen- und Fachlehrer sowie der Schulleitung durch folgende vier Grundvoraussetzungen:

Beratung ist ein Angebot, das von Schülern, Lehrkräften, Schulleitung und Eltern wahrgenommen werden kann. Sie ist immer freiwillig und kann somit jederzeit vom Berater und vom Ratsuchenden beendet werden.

Beratung unterliegt der Schweigepflicht. Ratsuchende müssen die Gewissheit haben, dass alles, was besprochen wird, der Schweigepflicht unterliegt und streng vertraulich behandelt wird. Nur mit dem Einverständnis der Personen dürfen Informationen weitergegeben werden.

Die Beraterin bewahrt ihre Unabhängigkeit. Das heißt: Beratung soll frei und unabhängig von Weisungen und Verpflichtungen stattfinden. Bündnisse mit am System Schule Beteiligten darf der Berater nicht eingehen. Vor- und Nachteile durch die Beratungstätigkeit dürfen nicht entstehen.

Die Verantwortungsstruktur in der Schule muss von der Beraterin beachtet werden, d.h. die Zuständigkeit anderer, im System Schule Beteiligter, muss sie wahren. Die Beratung beruht auf dem Prinzip der „Hilfe zur Selbsthilfe“ und nicht in der Vorgabe von Lösungen. In der Beratung soll der Ratsuchende die Möglichkeit erhalten, sein Handlungsrepertoire zu erweitern und Handlungsstrategien zu entwickeln.

Aufgabenfelder und Beratungsformen

Beratung bei besonderen Lern- und Verhaltensstörungen:

- Einzelfallberatung bei Störungen und Konflikten in der Schule
- Einzelfallberatung bei persönlichen Problemen
- Konfliktmoderation von Klassen, zwischen Gruppen und Einzelpersonen
- Trainingsprogramme für Klassen und Gruppen zur Verbesserung des Lernklimas und des Verhaltens (Sozialkompetenztraining)

Kollegiale Beratung

- Kollegiale Fallbesprechung / Supervisionsgruppen für Lehrer / „Pädagogische Runde“
- Pädagogische Beratung der Kollegen bezüglich ihrer Schüler



- Beratungsangebote zu methodischen Themen, z.B. Gruppenentwicklung im Klassenraum

Zusammenarbeit mit schulexternen Beratern

- Überleitung und Begleitung an Beratungsstellen und an soziale Dienste
- Supervision in einer Beratungslehrrunde

Vorbeugende Maßnahmen gegen Lern- und Leistungsstörungen

- Entwickeln, Erstellen und Umsetzen von Konzepten zum „Sozialen Lernen“ in Einzel- oder Gruppenberatungen

6.1.4 SV-Lehrerin

Die SV-Lehrerin ist Ansprechpartnerin der Schülersvertretung und berät sie bei ihrer Arbeit und bei der Planung von Veranstaltungen.

Sie wird jedes Jahr von der SV gewählt und kann auch bei schulischen und persönlichen Problemen von Schülern angesprochen, um ggf. Gespräche zwischen Beratungslehrer, Kollegen und Schülern zu vermitteln.

6.1.5 Personalrat

Die Mitglieder des Personalrats beraten individuell nach Absprache und Termin. Für die Beratung ergeben sich folgende Schwerpunkte:

- Umgang miteinander, bei Konflikten im Kollegium, bei Problemen zwischen Schulleitung und Kollegium, bzw. einzelnen Kollegen.
- Vermittler und Ansprechpartner bei Altersteilzeit, Teilzeit, Gesundheitsproblemen, Stundenplanstrukturen
- Er soll ausgleichend wirken, eine vertrauensvolle Zusammenarbeit ermöglichen, unparteilich sein und das Klima sowie das Wohl des gesamten Kollegiums berücksichtigen.
- Bei der Personalplanung wird er von der Schulleitung beratend in die Entscheidungsfindung mit eingebunden.

Der Personalrat steht im regelmäßigen Austausch mit der Schulleitung.

6.1.6 Schulmediatoren

- Mediation ist ein Konfliktvermittlungsverfahren über neutrale Schlichter. Die Konfliktlösung wird nicht an übergeordnete Stellen delegiert. Die Streitenden suchen unter Führung des allparteilichen Mediators nach selbstentwickelten Lösungsvorschlägen im Sinne eines von beiden Seiten vereinbarten Konsenses.



Die Schulmediatoren beraten nach Zeitabsprache und Bedarf bei zwischenmenschlichen Konflikten im Schulalltag innerhalb und zwischen den Gruppen Schülerschaft, Elternschaft und Kollegium.

- Sie bilden im Rahmen einer Arbeitsgemeinschaft interessierte Schüler zu Streitschlichtern aus. Nach der Zertifizierung unterstützten und begleiteten sie die Streitschlichter bei der Ausführung ihrer Tätigkeit.

6.1.7 Fachbereichskonferenzleiter / Fachleiter

Die Fachbereichskonferenzleiter (FBKL) und Fachleiter (FL) treffen sich in Fachkonferenzen mindestens einmal jährlich nach den Herbstferien. Sie beraten in den Fachschaften alle Kollegen.

Diese Treffen haben u.a. folgende Themen zum Inhalt:

- Stoffverteilung
 - Bucheinführung
 - Kerncurricular
 - Bildungsstandards
 - methodische Konzepte
 - neue Unterrichtsmaterialien / -medien
 - Bewertungsmaßstäbe
-
- Projektthemen
 - WPK – Themen
 - didaktische Neuerungen
 - Fächerübergreifender Unterricht
 - Einbindung Lions-Quest

Weitere Anlässe für eine Beratung sind Eltern- und Schülergespräche bei Fragen zum jeweiligen Fach.

6.1.7.1 Fachbereich Wirtschaft

Die Beratung erfolgt in erster Linie durch den Fachleiter. Es sind aber auch die Fachkollegen aufgrund ihrer Fachkompetenz ansprechbar und gefordert. Die Beratung erfolgt nach Absprache und Termin.

Die Beratung wird für folgende Personengruppen angeboten:

- Schüler der Klassen 8 – 10
- Kollegen
- Eltern
- die FBKL



Die Beratung erstreckt sich in erster Linie auf den großen Bereich der Berufsorientierung, dazu gehören im Einzelnen:

- Praktikum (Vorbereitung, Durchführung, Nachbereitung, Zeitraum, Planung, Hilfe bei der Suche eines Praktikumsplatzes)
- Berufswahl
- Schullaufbahn, weiterführende Schulen, Abschlussmöglichkeiten, Eingangsvoraussetzungen
- Bewerbung, Vorstellungsgespräch, Einstellungstest, Eignungstest, Bewerbungsunterlagen, Bewerberfachtage
- Zusammenarbeit mit der Arbeitsagentur
- Informationsveranstaltung der BBS im Unterricht der Klasse 10

6.1.8 Gleichstellungsbeauftragte

Nach § 20 des Niedersächsischen Gleichberechtigungsgesetz (NGG) hat die Gleichstellungsbeauftragte (GB) einer Dienststelle u.a. folgende Aufgaben und Befugnisse:

Die GB ist an allen personellen, sozialen und organisatorischen Maßnahmen, die Belange der weiblichen Beschäftigten berühren können, rechtzeitig zu beteiligen.

Dazu gehören insbesondere:

- Arbeitszeitregelungen
- Teilzeitregelungen
- Beratung der Schulleitung in Fragen der Personalentwicklung (z.B. bei Neueinstellungen, Versetzungen, Abordnungen, Beförderungen, Höhergruppierungen)
- Ausnahmen von der Pflicht zur öffentlichen Stellenausschreibung
- Die Planung und Gestaltung von Fortbildungsmaßnahmen
- Die Auswahl der Teilnehmer an Fortbildungsveranstaltungen
- Entsendung in Gremien

Die GB kann sich darüber hinaus innerhalb ihrer Dienststelle zu fachlichen Fragen mit Frauenrelevanz äußern. Die GB hat ein Vorschlagsrecht für Maßnahmen zur Verwirklichung der Gleichberechtigung der Frau in der Dienststelle. Weibliche Beschäftigte können sich in ihren Angelegenheiten unmittelbar an die GB ihrer Dienststelle wenden.

6.1.9 Schüler



Mit Unterstützung der SV-Lehrerin leisten die Klassen- und Schulsprecher an unserer Schule umfassende und kompetente Arbeit.

Sie beraten und sind Ansprechpartner bei:

- Konflikten zwischen Schülern und Lehrern
- Planung und Durchführung schulischer und außerschulischer Veranstaltungen
- Organisation und Durchführung von Arbeitsgemeinschaften
- verschiedenen Arbeitsgruppen und Gremien an der Schule

6.1.9.1 Streitschlichter / Schülerpaten

Weiterhin existiert an der Realschule Am Kattenberge die Arbeitsgruppe Streitschlichter. Diese Schüler vermitteln bei Konflikten zwischen Schülern und übernehmen gleichzeitig die Patenschaft für die jeweiligen neuen fünften Klassen. Gemeinsam mit dem Klassenlehrer der neuen Lerngruppen gestalten sie die erste Projektwoche. Die Streitschlichter sind in jeder Pause ansprechbar. In ihrem separaten Raum beraten sie selbstständig nach Terminvereinbarung oder auch sofort in kritischen Situationen.

In der Streitschlichtung lernen die Kinder und Jugendlichen Verantwortung für ihr eigenes Handeln zu übernehmen und lernen ihre Gefühle besser kennen. Mit den erworbenen Fähigkeiten und Fertigkeiten übernehmen sie einerseits Verantwortung für ihr eigenes Handeln und andererseits Vorbildfunktion für andere Schüler. Dieses führt langfristig zu einer Verbesserung des Schulklimas und zur Entwicklung einer veränderten Streitkultur.

Bereits zum elften Mal startete an unserer Schule die Arbeitsgemeinschaft „Streitschlichter“ zu Beginn des Schuljahres 2019/2020. Ein Jahr lang trifft sich die Gruppe in wöchentlichen Arbeitsgruppensitzungen.

Nach dem guten Erfolg der Vorjahre hat auch in diesem Schuljahr ein zweitägiges Seminar außerhalb der Schule stattgefunden, bei dem die ausgebildeten Schüler der neunten Klassen mit neu startenden Interessierten der achten Klassen gemeinsam an Themen der Streitschlichtung arbeiten.

Nach einer Kennenlernphase zur Teambildung wird teilweise in getrennten, teilweise auch übergreifenden Gruppen thematisch gearbeitet. Am Ende beweisen sich die älteren Schüler in einem Prüfungsgespräch, wobei die neu gewonnenen Schüler hierbei als Interaktionspartner in Rollenspielen fungieren. Die Absolventen der Prüfung erhalten in der Schule ein Zertifikat, das sie unter anderem ihren Bewerbungsunterlagen zufügen können.

Die Besetzung der neuen Gruppe erfolgt nach Kriterien der älteren Expertengruppe in Übereinstimmung mit den Kursleiterinnen. Hierbei sind Alter, Geschlecht, Unterschiedlichkeit der Nationalität, Präsentation im Vorgespräch, erwartete Zuverlässigkeit und Typisierung nach Gruppenzugehörigkeit von Bedeutung. Interessierte



Schüler können sich für die Ausbildung bewerben oder sie werden von den Kursleiterinnen oder der Beratungslehrerin direkt angesprochen.

Bereits nach einem halben Jahr der Ausbildung erwartet die angehenden Streitschlichter ihr erstes Aufgabengebiet, nämlich die Patenschaft der neuen fünften Klassen, deren Einschulung sie ebenso begleiten wie die anschließende Projektwoche zur Eingewöhnung in die neue Schule, die Kennenlernphase und Erarbeitung von Regeln für einen positiven Umgang miteinander. In den nachfolgenden Wochen bauen sie ihre Kontakte immer weiter aus, sodass im Konfliktfalle die neuen Schüler „ihren“ Ansprechpartner bereits gut kennen.

Gemäß der Planung der Klassenlehrer unterstützen die Paten ihre Klassen auch bei Ausflügen, Spielenachmittagen, Lesenacht in der Schule oder ähnlichem.

Nach dem oben genannten Seminar bieten die Schlichter ihren Dienst allen Schülern unserer Schule an. Je nach Bedarf stehen sie in Pausen, oder bei besonderer Dringlichkeit auch während des Unterrichts, für Schlichtungsgespräche in ihrem eigenen Raum zur Verfügung. Um Hilfe gebeten werden sie entweder direkt von Schülern oder der Kontakt wird über Lehrkräfte bzw. die Schulleitung hergestellt.

Auch nach Erlangen des Zertifikats ist eine gemeinsame Weiterarbeit und Fortbildung wichtig. In die Ausbildung der Neuen werden aus diesem Grund motivierte Erfahrene integriert.

6.2 Medienscouts

Die Medienscouts der Schule wurden durch Fortbildungen befähigt, Gleichaltrigen zu bestimmten Themen Informationen zu vermitteln und Aufklärungsarbeit zu leisten. Die Zielgruppe wird somit durch Mitschüler informiert, aufgeklärt und unterrichtet. Dieses Vorgehen ist vor allem darin begründet, dass Heranwachsende Gleichaltrige als wichtigste Gesprächspartner ansehen.

Bei der Ausbildung der Medienscouts wurden verschiedene Themenbereiche angeschnitten, die im Hinblick auf einen verantwortungsbewussten aufgeklärten Umgang relevant sind. Zu den Hauptthemengebieten zählen vor allem:

- Medienpädagogik
- Medienkompetenz
- Medienerziehung
- Neue Medien
- Psychologie
- Recht
- Soft Skills
- Prävention
- Rhetorik



Kindern und Jugendlichen stehen heute zahlreiche Möglichkeiten der Mediennutzung offen. In vielen Fällen sind sie jedoch nicht in der Lage, die Vorteile und die Gefahren, die sich daraus ergeben, kompetent einzuschätzen und dementsprechend aufgeklärt zu handeln. Hier können die Medienscouts der Schule Informationen zu folgenden Aspekten weitergeben:

- Gewaltverherrlichende Wirkung
- Beeinflussung durch Medien
- Abhängigkeit / Suchtgefahr
- Jugendschutz
- Datenschutz

Die Ausbildung von Medienscouts an niedersächsischen Schulen wird von der Landesinitiative n-21 mit finanzieller Unterstützung des Nds. Sparkassenverbandes und in Kooperation mit dem Nds. Kultusministerium, dem NLQ und der NLM durchgeführt wird.

Seit 2016 konnten so Schülerinnen und Schüler der Realschule als Medienscouts ausgebildet werden. Gemeinsam mit einem verantwortlichen Kollegen sowie der Schulassistentin wurde eine Beratungsstruktur nachhaltig aufgebaut.

7. Projekte an der Realschule Am Kattenberge

7.1 Schulverein

Der Schulverein **Realschule Am Kattenberge e.V.** wurde 1973 gegründet und ist im Vereinsregister des Amtsgerichts Tostedt unter der Nummer 1174 eingetragen.

Er hat sich die unmittelbare Förderung der Schuljugend und der Schule, die Verbesserung der Unterrichtsmöglichkeiten durch gezielte Maßnahmen sowie die Unterstützung von Schulveranstaltungen der Realschule Am Kattenberge zum Zweck gesetzt.

Der Mitgliedsbeitrag beträgt zurzeit mindestens 12,50 Euro pro Jahr. Die Mitgliedschaft kann zu jedem Schuljahresende gekündigt werden, weiteres ist der Satzung zu entnehmen.

7.2 Hausaufgabenbetreuung

Die Realschule Am Kattenberge bietet eine Hausaufgabenbetreuung für die Schüler/innen der 5., 6. und 7. Jahrgangsstufe an. Die Betreuung wird dienstags und



donnerstags in der 7. und 8. Stunde angeboten und von zwei Lehrkräften und Schülern/innen der 9. Klassen übernommen.

Die Neuntklässler beaufsichtigen die Fünftklässler bei der Anfertigung ihrer Hausaufgaben in Kleingruppen, stehen für Fragen zur Verfügung und geben Hilfestellungen.

Darüber hinaus steht den Schülern zusätzliches Übungsmaterial in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik zur Verfügung.

Der Unkostenbeitrag pro Nachmittag beträgt 2€ und kommt den Neuntklässlern zu Gute.

7.3 Patenschaften

Seit dem Schuljahr 2012/2013 unterstützt unsere Schule den Bau von zwei Schulen in Guinea Bissau (Ostafrika).

2020 – Die zweite Schule ist fertig. Nach acht Jahren steht in einem weiteren Dorf eine ausgestattete Schule mit jeweils einem Brunnen, einem Toilettenhäuschen und einer kleinen Schulküche. Die Realisation eines solch großen Projektes „gelingt nicht durch einen einmaligen Verkauf, sondern nur durch kontinuierliche Zusammenarbeit und Identifikation mit ‚ihrer‘ Schule in Afrika“.

Finanziert wird dieses Projekt durch die jährliche Pausenverkaufsaktion des 6. Jahrgangs der Realschule Am Kattenberge. Die Schüler der Religions-, Werte und Normen-Kurse verkauften selbstgebackenen Kuchen und Bastelarbeiten.

Auch einzelne Aktionen von Klassen- und Schülergruppen kommen dem Afrikaprojekt zugute.

Anteilig erhält dieses Projekt auch Erlöse, die durch die verschiedenen Veranstaltungen der Realschule (u.a. Sponsorenlauf, Tag der offenen Tür) erzielt werden.

7.4 Dreh ab - Ein Energiesparprojekt des Landkreises

Schon seit 2013 beteiligt sich die Realschule Am Kattenberge am Projekt „Dreh-Ab!“ des Landkreises Harburg. Durch Schülerbefragungen, Raumbegehungen, Strommessungen und Wärmebildaufnahmen wurden in den vergangenen Jahren Schwachstellen im und am Gebäude, Stromfresser unter den Elektrogeräten und Mängel an der Raumheizung aufgedeckt.

Nachhaltigkeit an der Schule

Anfang 2017 wurde die „Energie-AG“ unter der Leitung von Frau Vietheer und Frau Holz gegründet. Die Gruppe von Schülerinnen und Schülern treffen sich alle zwei Wochen mittwochs in der 7./8. Stunde, um sich mit dem Thema Energie und Nachhaltigkeit zu beschäftigen. Jedes AG-Treffen beginnt mit einer Kontrolle aller Klassen- und Fachräume. Es wird überprüft und notiert, ob die Fenster nach Unterrichtschluss geschlossen, das Licht gelöscht und alle technischen Geräte heruntergefahren wurden.



Sparmaßnahmen

Zur Verringerung des Verbrauchs an Strom und Wärme hat die AG aber auch konkrete Sparmaßnahmen umgesetzt, z.B.

- Beschriftung der Lichtschalter, damit Lichtbänder gezielt ein- und ausgeschaltet werden können
- Installieren von abschaltbaren Steckerleisten an allen Activboards, um unnötigen Standby-Verbrauch zu vermeiden.

Aufklärung und Schulung

Ein weiteres wichtiges Aufgabenfeld der AG ist die Aufklärung und Schulung von Mitschülern und Lehrkräften. Dazu wurden in allen Klassenräumen Plakate mit Tipps zum Energiesparen und zum richtigen Lüften aufgehängt.

Im November 2017 kamen aus allen Klassen der RSAK je zwei Energiemanager zu einer einstündigen Schulung über das Thema zusammen. Dabei kam auch unsere CO₂-Ampel zum Einsatz, die mit Hilfe farbiger Lämpchen den Kohlenstoffdioxid-Gehalt der Raumluft anzeigt. Eindrucksvoll wurde den versammelten Energiemanagern gezeigt, wie schnell der CO₂-Gehalt der Klassenraumluft auf bedenkliche Werte ansteigt. Natürlich wurde dann auch demonstriert, wie man durch richtiges und effizientes Querlüften die Luftqualität schnell wieder verbessern kann, damit alle einen klaren Kopf zum Lernen behalten.

Der Landkreis belohnt die Aktivitäten

Die Einsparungen im Energiebereich, aber auch die Maßnahmen und eingereichten Dokumentationen werden bewertet und in eine Prämie umgerechnet. Insgesamt hat das die RSAK durch das Projekt bereits Prämien von mehreren Tausend Euro erhalten, die größtenteils zur Anschaffung von Werkzeugen, Strommessgeräten, Steckerleisten und Wärmebildkameras eingesetzt wurden. Aber auch unser AG-Ausflug zur Ideen-Expo in Hannover im Juni 2017 konnte aus diesen Mitteln finanziert werden.

Die Energie-AG möchte mit ihrer Arbeit auch weiterhin zu Verbesserungen und Einsparungen beitragen.

7.5 Mediothek

Das Team besteht aus Schülerinnen und Schüler fast aller Klassenstufen. Die Mitglieder sind verantwortlich für alle Abläufe rund um die Mediothek der Realschule.

Sie sichten, besorgen und inventarisieren die verschiedenen Medien (Bücher, DVDs, Zeitschriften, Spiele u.a.) und sorgen für eine in den Schulalltag eingebaute, regelmäßige Ausleihe. Daneben sind sie mit dafür verantwortlich, dass alle Regeln der Mediothek von den Besuchern eingehalten werden.



Ein Teil des Mediotheksteams erstellt die Schülersausweise und führt die Schulbuchausleihe durch. Begleitet werden alle Aktivitäten durch die Schulassistentin der Realschule.

7.6 Schulessen

Das Schulessen wird von Dienstag bis Freitag angeboten. Zum Essen treffen sich alle SchülerInnen und LehrerInnen, die sich dafür angemeldet haben, nach der 6. Stunde in der Mensa.

Zur Wahl stehen zwei Mahlzeiten, eine davon ist vegetarisch. Das Essen kann bis zum Mittwoch der Vorwoche für die folgende Woche auf der Homepage der Firma bestellt werden. Dort ist es auch möglich, das Standardessen zu ändern.

Jedes Kind, das für das Schulessen angemeldet wird, erhält eine Kundennummer und eine Ausweiskarte per E-Mail zugeschickt. Diese muss ausgedruckt und bei der Essensausgabe vorgezeigt werden.

7.7 Brötcheneltern

Jeden Dienstag und Mittwoch in der 1. großen Pause verkaufen die Brötcheneltern selbst belegte Brötchen, selbstgemachte Pizzabrötchen, ofenfrische Brezeln und Getränke. Montags gibt es in der 2. großen Pause zudem heiße Würstchen im Brötchen und leckere Wraps.

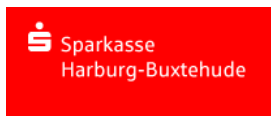
Der Belag, Rohkost und Obst wird von der jeweiligen Gruppe selbst eingekauft, wodurch das Angebot jahreszeitlich und von Tag zu Tag variiert. Obst und Gemüsesticks werden den Schülerinnen und Schülern kostenfrei angeboten.

Erzielte Überschüsse kommen der Schule direkt zugute.

7.8 Tag der offenen Tür

In regelmäßigen Abständen veranstaltet die Realschule Am Kattenberge einen Tag der offenen Tür. An diesem Tag stellen die Schüler, Lehrer und Eltern sich und ihre Arbeit einer interessierten Öffentlichkeit vor. Jeder ist herzlich eingeladen, die Schule kennen zu lernen und zu erleben.

Die Realschule Am Kattenberge will an diesem Tag zeigen, dass Schule nicht nur in sich gekehrt und mit sich selbst beschäftigt ist, sondern sich als aktives Element der Buchholzer Öffentlichkeit begreift. Der Realschule ist es sehr wichtig, am Tag der offenen Tür nicht nur Besonderheiten der Schule und ihres Unterrichts, sondern auch die alltäglichen Voraussetzungen für das Funktionieren eines Schulalltags nach ihren Vorstellungen darzustellen (wie z. B. durch höfliche Umgangsformen, Respekt, Fördern und Fordern eines Miteinanders statt eines Gegeneinanders).



Anhang

Schulvertrag

**REALSCHULE AM KATTENBERGE
SCHULLEITUNG**

Buchholz, August 2020

Liebe Schülerin, lieber Schüler,

Du möchtest in den nächsten Jahren in unsere Schule gehen und Dich hier mit ca. 650 anderen Schülern bei uns im Hause wohl fühlen und etwas leisten. Dafür ist es wichtig, dass alle ihre Rechte, Pflichten und die Regeln des Zusammenlebens kennen und einhalten.



Damit das gelingt, sind viele Schritte nötig. Der erste davon ist dieser **Schulvertrag**. Bitte lies Dir diesen Text genau durch und übergib ihn bitte unterschrieben Deiner Klassenlehrerin / Deinem Klassenlehrer.

SCHULVERTRAG

Ich verpflichte mich, mit allen Mitschülern und Lehrern höflich umzugehen.

Ich darf meine Meinung frei äußern, beachte jedoch in Wort und Tat die Würde meiner Mitmenschen.

Ich möchte ohne Angst in die Schule gehen können. Daher erwarte ich, dass mich andere weder bedrohen, schlagen, beschimpfen noch anders verletzen, und wende deshalb auch selbst in Konflikten keine körperliche oder verbale Gewalt an.

*Ich leiste jedem Mitmenschen, der darum bittet, Beistand gegen Schikanen und stelle mich demonstrativ an seine Seite, auch wenn ich nicht in allem seine Meinung teile.
Ich lasse Angefeindete nicht allein!*

Da ich in einer ordentlichen und sauberen Schule arbeiten möchte, behandle ich alle Materialien, Einrichtungsgegenstände und Räume in meiner Schule sorgfältig.

Wenn ich in meiner Schule etwas verändern will, muss ich selbst dafür aktiv werden und Verantwortung übernehmen, z. B. im Rahmen der Klassengemeinschaft oder bei der Gestaltung des Schullebens.

Ich bin durch meine Klassenlehrerin / meinen Klassenlehrer über die Erziehungsmittel und Ordnungsmaßnahmen informiert worden und bin mir bewusst, dass diese zum Wohle des Zusammenlebens in der Schule und zu meinem eigenen Wohlbefinden unerlässlich sind.

Ich halte mich im Unterricht an die vereinbarten Klassenregeln, ansonsten muss ich gegebenenfalls als Maßnahme verpasste Unterrichtsinhalte im Schulgebäude nacharbeiten.

Buchholz, den

.....
Unterschrift der Schülerin / des Schülers / Klasse

.....
Unterschrift des Schulleiters für
das Kollegium

.....
Unterschrift d. Erziehungsberechtigten

Schulordnung

REALSCHULE AM KATTENBERGE
BUCHHOLZ / NORDHEIDE
- Schulleitung -





SCHULORDNUNG

I. Schulleben

1. Ein erlebnis- und lernreiches, gewaltfreies und möglichst heiteres Schulleben kann und soll von allen an der Schule Beteiligten gefördert und entwickelt werden. Dazu gehört auch die Anregung und Durchführung von Schul- und Klassenfesten, Ausstellungen, Gesprächskreisen oder Arbeitsgemeinschaften.
2. Die Schüler/innen sind verpflichtet:
 - im Treppenhaus und auf den Gängen sowie am Eingang zum Schulgebäude vorsichtig und langsam zu gehen
 - auf den Treppen Rechtsverkehr zu beachten
 - sich in den großen Pausen auf dem Schulhof aufzuhalten
 - nach dem Ende der großen Pausen den Klassenraum aufzusuchen.
 - das Toben und Ballspiele im Gebäude zu unterlassen
 - die Gänge zu den Fachräumen und zum Verwaltungstrakt sowie die Toiletten nicht zum Aufenthaltsraum zu machen
 - das Kauen von Kaugummi sowie das Essen und Trinken im Unterricht zu unterlassen ebenso das Trinken von sogenannten Energiedrinks
 - die Benutzung von Mobiltelefonen, Smartwatches, Abspielgeräten für Musik und elektronischen Spielgeräten zu unterlassen.
 - Schülerinnen und Schüler haben auf angemessene Kleidung zu achten. Das Gesicht muss frei erkennbar sein.
 - Außerschulische Personen dürfen nur nach schriftlichem Antrag (mit Nennung des Namens und des Grundes) und erfolgter Genehmigung der Schulleitung am Unterricht teilnehmen
 - Das Betreiben oder aktive Nutzen einer Internetseite mit dem Ziel, Mitschülerinnen, Mitschüler oder Mitglieder des Schulpersonals zu verunglimpfen, wird strafrechtlich verfolgt.
 - Die Schülerinnen und Schüler sollen sich im Sinne der Nachhaltigkeit und des Umwelt- und Naturschutzes verhalten.
3. Bei Benutzung der Computer ist den Anweisungen der Lehrer unbedingt Folge zu leisten. Dies gilt auch für das Aufrufen bestimmter Inhalte.
4. Alle Schüler/innen haben das Recht, Arbeitsgemeinschaften ohne Lehreraufsicht zu bilden, soweit diese nicht wegen besonderer Gefahren einer Lehreraufsicht bedürfen.

II. Verhaltensweisen, die Erziehungs- oder Ordnungsmaßnahmen nach sich ziehen können

1. Grobes Fehlverhalten gegenüber Mitschülern und Lehrern (mutwilliges Verletzen von Mitschülern,



- grobe Beleidigung)
2. Gewaltanwendung gegen Sachen, Beschädigung von Schuleigentum und von Eigentum anderer.
3. Bewusstes, andauerndes Stören des Unterrichts durch aktives Ablenken anderer Schüler und betont herausforderndes Verhalten gegenüber Schülern und Lehrern.
4. Stören des Unterrichts durch ständiges sich Ablenken Lassen vom Gegenstand des Unterrichts und vom Unterrichtsverlauf.
5. Gebrauch von Handys, Smartwatches, Abspielgeräten für Musik, elektronischen Spielgeräten und Laserpointern in der Schule.
6. Wiederholter Verstoß gegen das Rauchverbot.
7. Unerlaubtes Verlassen des Schulgeländes. Dies gilt auch für die angrenzenden Waldgebiete.
8. Besitz, Genuss, Weitergabe von Drogen in der Schule führt zum Schulverweis.

III. Schulverkehrsordnung

1. Wer die Schule besucht, ist auch zu verkehrsgerechtem, partnerschaftlichem Verhalten verpflichtet. Dies bedeutet für alle Eltern, Schüler/innen und Lehrer/innen, dass sie sich nicht nur an die gültigen Regeln der StVO und StVZO halten, sondern auch die spezielle Verkehrsordnung unserer Schule beachten, um Unfälle auf dem Schulgelände zu vermeiden.
2. **Für alle Fußgänger gilt:**
 - Grundsätzlich müssen die Fußwege, die zum Teil auch Fahrradwege sind, benutzt werden.
3. **Für alle Rad- und Mofafahrer gilt:**
 - Rechts fahren!
 - Fußgänger vorsichtig überholen!
 - Nicht nebeneinander fahren!
 - Nicht freihändig fahren!
 - Nicht mit mehreren Personen auf einem Fahrzeug fahren!
 - Nur die Radwege und den Zebrastreifen benutzen!
 - Sich vor dem Überqueren des Zebrastreifens zu vergewissern, dass die Autofahrer ihrer Wartepflicht nachkommen!
 - Zweiräder müssen sich stets in einem verkehrssicheren Zustand befinden!
 - Sie müssen nach dem Abstellen mit einem Schloss gesichert sein!
4. **Für alle Eltern und Fahrzeughalter mit Führerschein gilt:**
 - Die gültigen Regeln der StVO sind einzuhalten, das heißt unter anderem, dass das Fahren auf den Fahrradwegen, Rasenflächen und an den Bushaltestellen verboten ist. Das Befahren und das Parken auf den gekennzeichneten Parkflächen vor dem Schulzentrum ist ausschließlich dem Personal vorbehalten (ausgenommen Parkplatz für Besucher).
5. **Für alle Busbenutzer gilt:**
 - Den Anweisungen der Aufsichtsführenden Lehrkräfte ist Folge zu leisten.
 - Die Schüler haben sich beim Warten auf die Busse in einer Reihe hinter der Absperrung aufzustellen.
 - Gefährdet ein/e Schüler/in oder eine Gruppe von Schülern / Schülerinnen die Sicherheit der anderen Fahrgäste, so ist die Fahrerin / der Fahrer des Schulbusses verpflichtet, die nächste Haltestelle anzufahren, den bzw. die Schüler/innen aus dem Bus zu verweisen. Im Falle der Widersetzung kann die Polizei zur Hilfe angefordert werden.



-
- Wird im Schulbus geraucht oder wird Alkohol getrunken, so wird die für die betreffenden Schüler/innen zuständige Schule benachrichtigt.
 - Die Schule wird dann zunächst eine Anhörung des Täters in Anwesenheit der Eltern durchführen und das Protokoll dieser Anhörung an den Landkreis weiterleiten. In schwerwiegenden Fällen muss auch mit Erziehungsmitteln und Ordnungsmaßnahmen gerechnet werden.
 - In besonders schwerwiegenden Fällen kann der Landkreis vorübergehend die Fahrkarte einziehen oder sogar den Ausschluss von der Beförderung aussprechen.

Buchholz, 03.11.1980 / 16.02.2000 / 30.05.2002 / 28.03.2008 / 16.05.2017 / 20.09.2017 / 05.03.2019



Sozial- und Arbeitsverhalten

Kriterien zur Einschätzung des Arbeits- und Sozialverhaltens

Sozialverhalten

Wie ist ein Schüler in der Lage eine Balance zwischen seinen eigenen Ansprüchen und den Ansprüchen anderer an der Schule beteiligten Personen herzustellen?

Dazu gibt es folgende Gesichtspunkte:

Reflexionsfähigkeit

- Eigenes Verhalten kritisch betrachten und eventuell korrigieren können

Vereinbaren und Einhalten von Regeln

- Pünktlichkeit, Einhalten von Absprachen, Klassen- und Schulvertrag

Hilfsbereitschaft und Achtung anderer

- Unterstützung schwächerer Mitschüler
- Toleranzbereitschaft

Übernahme von Verantwortung und Mitgestaltung des Gemeinschaftslebens

- Mitgestaltung des Unterrichts
- Organisation von außerunterrichtlichen Veranstaltungen (Basar, Projekte, Spendenaktionen)
- Schülervertretung, Übernahme von Funktionen

Bewertung:

- | | |
|---|--|
| A | „verdient besondere Anerkennung“ |
| B | „entspricht den Erwartungen in vollem Umfang“ |
| C | „entspricht den Erwartungen“ |
| D | „entspricht den Erwartungen mit Einschränkungen“ |
| E | „entspricht nicht den Erwartungen“ |



Kriterien zur Einschätzung des Arbeits- und Sozialverhaltens

Arbeitsverhalten

Das allgemeine Arbeitsverhalten eines Schülers wird fachunabhängig und fachübergreifend betrachtet.

Dazu gibt es folgende Gesichtspunkte:

Leistungsbereitschaft und Mitarbeit

- fachübergreifendes Wissen einbringen
- Erkennen und Darstellen von Zusammenhängen
- Pünktlichkeit, Hausaufgaben

Ziel- und Ergebnisorientierung

- Ablenkbarkeit
- Arbeitsweise
- Arbeitsergebnisse
- Holt sich zielgerichtet Hilfe / Anregungen

Kooperationsfähigkeit

- Teamfähigkeit
- Achtung aller an der Schule beteiligten Personen

Selbstständigkeit

- Organisation von Arbeitsmaterialien
- Mappenführung
- Arbeitsverhalten

Sorgfalt und Ausdauer

- Qualität und Quantität der gezeigten Schülerleistung
- Mappenführung
- Arbeitsweise

Verlässlichkeit

- Mitarbeit
- Vorhandensein der Hausaufgaben und Arbeitsmaterialien